

Einleitung	2
-------------------	----------

Modul 1 – Wahlen in der Demokratie

Thema: Funktionen von Wahlen in der Demokratie	EINSTIEG	Inselspiel – Als Gruppe gemeinsam Entscheidungen treffen	45 Min.	Seite	6
	NIVEAUSTUFE I	Warum ist Wählen wichtig?	90 Min.	Seite	7
	NIVEAUSTUFE II	Warum ist Wählen wichtig?	90 Min.	Seite	8
	NIVEAUSTUFE III	Warum ist Wählen wichtig?	90 Min.	Seite	9
	VERTIEFUNG	Wann sind Wahlen demokratisch?	90 Min.	Seite	10

Modul 2 – Hamburgische Bürgerschaft

Thema: Funktion und Arbeitsweise der Hamburgischen Bürgerschaft	EINSTIEG	Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet was?	45 Min.	Seite	12
	NIVEAUSTUFE I	Was macht dein Landesparlament?	90 Min.	Seite	13
	NIVEAUSTUFE II	Was macht dein Landesparlament?	60 Min.	Seite	14
	NIVEAUSTUFE III	Was macht dein Landesparlament?	60 Min.	Seite	15
	VERTIEFUNG	Wie entsteht ein Gesetz in der Bürgerschaft? Ein kleines Planspiel	120 Min.	Seite	16

Modul 3 – Bürgerschaftswahl

Thema: Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl	EINSTIEG	Staffellauf: Was wissen wir rund um die Bürgerschaftswahl?	15 Min.	Seite	18
	NIVEAUSTUFE I	Wie wird gewählt? Bedeutung von des 5-Stimmen-Wahlrechts	60 Min.	Seite	19
	NIVEAUSTUFE II	Wie wird gewählt? Wahlrechtsgrundsätze, 5-Stimmen-Wahlrecht	90 Min.	Seite	20
	NIVEAUSTUFE III	Wie werden aus Stimmen Sitze in der Bürgerschaft?	60 Min.	Seite	21
	VERTIEFUNG	Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?	90 Min.	Seite	22

Modul 4 – Kandidierende für die Bürgerschaft

Thema: Kandidierende für die Bürgerschaft	EINSTIEG	Wahlplakate-Spaziergang: Analyse von Wahlplakaten	45-60 Min.	Seite	24
	NIVEAUSTUFE I	Wofür stehen die Kandidierenden zur Bürgerschaft?	45 Min.	Seite	25
	NIVEAUSTUFE II	Wofür stehen die Kandidierenden zur Bürgerschaft?	90 Min.	Seite	26
	NIVEAUSTUFE III	Wer kann überzeugen? Simulation einer Podiumsdiskussion	90 Min.	Seite	27
	VERTIEFUNG	Kandidierende in sozialen Netzwerken	60 Min.	Seite	28

Modul 5 – Parteien und Wahlprogramme

Thema: Parteien zur Bürgerschaftswahl	EINSTIEG	Welche Partei passt zu mir? Der Wahl-O-Mat	45 Min.	Seite	30
	NIVEAUSTUFE I	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?	90 Min.	Seite	31
	NIVEAUSTUFE II	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?	90 Min.	Seite	32
	NIVEAUSTUFE III	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?	90 Min.	Seite	33
	VERTIEFUNG	Wahlkampf wozu – Information oder Manipulation?	90 Min.	Seite	34

Wahlakt	36
----------------	-----------

Modul 6 – Wahlanalyse

Thema: Wahlergebnisse	EINSTIEG	Presseschau: Aktuelle Analysen zum Wahlergebnis	30-45 Min.	Seite	38
	NIVEAUSTUFE I	Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?	45 Min.	Seite	39
	NIVEAUSTUFE II	Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?	90 Min.	Seite	40
	NIVEAUSTUFE III	Warum haben die Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?	90 Min.	Seite	41
	VERTIEFUNG	Wer wird mit wem koalieren? Ein Planspiel zu Sondierungsgesprächen	90 Min.	Seite	42

Anhang

Intention der Juniorwahl

Das Projekt **Juniorwahl** soll den Schülerinnen und Schülern bewusst machen, welche grundlegende **Bedeutung dem Bürgerrecht** der allgemeinen, direkten, freien, gleichen und geheimen Wahl in der parlamentarischen Demokratie zukommt: politische Partizipation durch Teilnahme an Wahlen.

Wählen ist ein erster und notwendiger Schritt für eine umfassende politische und demokratische Teilhabe, denn Mitbestimmung bei politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen ist unerlässlich, wenn das Volk der Souverän ist.

„*Demokratie ist keine Glücksversicherung, sondern das Ergebnis politischer Bildung und demokratischer Gesinnung*“, wie der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, den Auftrag und die Verpflichtung aller Bürgerinnen und Bürger kurz und klar kennzeichnete.

Dazu beizutragen, dass diese zwei Bedingungen für eine Demokratie erfüllt werden, ist Anliegen des Projektes **Juniorwahl**, indem sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht intensiv mit „Demokratie“ und „Wahlen“ auseinandersetzen und so auf den Wahlakt vorbereitet werden, den sie in einer originalgetreuen Simulation vollziehen.

Diese Verknüpfung von politischer Grundlagenbildung und Handlungsorientierung soll **Demokratie erfahrbar machen und die Jugendlichen zunächst motivieren, zur Wahl zu gehen**. Aber längerfristig auch, sich vor Ort in Belange der Bürgerinnen und Bürger einzumischen, Möglichkeiten der Mitwirkungsrechte verantwortungsvoll wahrzunehmen und damit **Demokratie aktiv zu leben**.

Didaktische Konzeption

Angesichts dieser Zielsetzung steht im Zentrum der didaktischen Konzeption, den Schülerinnen und Schülern **Kompetenzen zu vermitteln**, die sie zur politischen Partizipation befähigen. Unter Kompetenzen wird die individuelle Fähigkeit, Fertigkeit und Bereitschaft verstanden, in variablen Situationen problemlösend zu denken und zu handeln. So sollen die Lernenden nicht nur ihr Wissen über den Wahlvorgang wiedergeben können, sondern auch politische Entscheidungen treffen, sie begründen, in Diskussionen mit anderen argumentativ vertreten und sich gegebenenfalls auch überzeugen lassen können. Denn schließlich liegt das **Grundprinzip** einer demokratischen Problemlösung in der Konfrontation der Auffassungen und in der **Suche nach Konsens**.

Modularisierte Konzeption der Juniorwahl

Die Unterrichtseinheit besteht aus **sechs verschiedenen Modulen** (siehe Abbildung 1 auf Seite 4-5). Der Modulcharakter soll deutlich machen, dass die Lerneinheiten nicht zwingend in der dargestellten Reihenfolge unterrichtet werden müssen. Einzelne Module können, je nach Vorwissen der Schülerinnen und Schüler und Zeitkapazitäten, auch ausgelassen werden. Die modularisierte Konzeption ermöglicht eine **höhere Flexibilität beim Gestalten** der Unterrichtseinheit.

Differenzierung über verschiedene Niveaustufen

Vor dem Hintergrund der **Heterogenität der Lerngruppen** und dem Anspruch, Unterrichtsmaterial bundesweit für alle Schulformen und verschiedene Altersstufen anzubieten, ist es eine **besondere Herausforderung**, entsprechende Differenzierungen bereitzustellen.

Im vorliegenden Unterrichtsmaterial werden für die Module **drei unterschiedliche Niveaustufen angeboten, die durch einen Einstieg und eine Vertiefung ergänzt werden**. Außer bei den Vertiefungen sind inhaltliche Vorkenntnisse grundsätzlich nicht nötig. Daher bauen die Niveaustufen nicht aufeinander auf, sie bieten unterschiedliche Zugänge zum jeweiligen Thema eines Moduls.

Die **Einstiege sind für alle Niveaustufen geeignet und geben einen ersten Impuls zum Thema** des Moduls. Die Einstiege sind zumeist spielerisch konzipiert und beinhalten besondere Unterrichtsformen oder -methoden (z. B. Spaziergang, Staffellauf, Wahlsendung schauen), um das Thema zu entdecken. Die **Vertiefungen bieten eine weiterführende thematische Auseinandersetzung** für Schülerinnen und Schülern, die mit den inhaltlichen Grundlagen des Moduls bereits vertraut sind. Planspiele, Diskussionen und Analysen zu Streitfragen oder neuen Aspekten geben hier intensive Lernimpulse.

EINSTIEG	• Handlungsorientierter thematischer Einstieg
NIVEAUSTUFE I	• verständliche Sprache mit Begriffserklärungen • Bearbeiten von Lückentexten • Verwenden von Textbausteinen
NIVEAUSTUFE II	• kurze Texte mit grundlegenden Informationen • Verwenden von Textbausteinen • Strukturierungshilfen zum Erschließen der Informationen
NIVEAUSTUFE III	• sicheres Textverständnis und -erschließen vorausgesetzt • komplexere Texte • eigenständiges Urteilen und Begründen • Behandlung von neuen Aspekten zum Thema
VERTIEFUNG	• Vorkenntnisse vorausgesetzt • Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten für politische Herausforderungen

Jede Lehrkraft kennt die eigene Lerngruppe am besten. Es ist daher schwer, allgemeingültige Empfehlungen zu den Niveaustufen auszusprechen, da der Leistungsstand einer 7. Klasse in einem Bundesland schwer mit dem einer 7. Klasse in einem anderen Bundesland zu vergleichen ist – abgesehen von der Vielzahl unterschiedlicher Schulformen im Bundesgebiet. **Die vorstehende Übersicht kann daher nur eine erste Orientierung sein.** Letztlich müssen Sie als Lehrkraft entscheiden, welche inhaltlichen Schwerpunkte, Anforderungen und Differenzierungen für Ihre Lerngruppe geeignet erscheinen.

Hinweise zum Aufbau und Download

Vorschlag zur Verlaufsplanung  	
Themenfrage 90 Min. Warum ist Wählen wichtig? Funktion von Wahlen in der Demokratie	
Kompetenzschwerpunkte	Standardkompetenz
Methodenkompetenz	Die SuS ordnen Argumente FÜR die Beteiligung an Wahlen in Einzel- und Partnerarbeit auf einem Arbeitsblatt.
Sozialkompetenz	Die SuS erörtern in Partner- oder Gruppenarbeit Postkarten mit Stiggen und Kurztexten, die FÜR die Beteiligung an Wahlen sprechen sollen.
Urteilskompetenz	Die SuS ordnen sich Argumente für die Teilnahme an Wahlen an und können diese als Antwort auf Kritik an Wahlen entgegnen.
Konkretisierung des geplanten Lehr-Lern-Prozesses	
Lehr-Lernschritte (Phasen)	Steuerungen und Aktivitäten der Lehrkraft Aktivitäten der Lerner
Problemstellung anleiten und Vorstellung einleiten (10-20')	Die Lehrkraft ... • initiiert Einstiegsvariante 1: verschiedene Abstimmungen zur Verwendung einer Gemeinsuppe in der Klasse. Die Abstimmungsformen sind jedoch unterschiedlich (Methodenblatt Lehrkraft), oder • initiiert Einstiegsvariante 2: Besprechung eines Cartoon (M1) und Brainstorming über mögliche Wahlentscheidungen der drei Personen, insbesondere Person C. • thematisiert die Bedeutung der Beteiligung bei Wahlen und leitet zum Diskussthemas über Die SuS ... • sammeln Vorschläge zur Verwendung einer Gemeinsuppe für die Klasse und stimmen darüber ab • äußern ihre Meinungen zu den verschiedenen Wahlspulen und Abstimmungsformen • äußern Ideen, welche möglichen Wahlentscheidungen die drei Personen treffen könnten • überlegen, was man Person C antworten könnte
Lernmaterial bearbeiten (30-40')	Die Lehrkraft ... • initiiert den ersten Schritt der Lösung des Arbeitsblattes zu Argumenten FÜR Wahlen • fordert die SuS im zweiten Schritt dazu auf, eine Postkarte zu entwerfen, die zur Beteiligung an Wahlen motivieren soll (M2) Die SuS ... • setzen in Einzelarbeit Argumente und Begründungen für die Teilnahme an Wahlen und ordnen diese gemeinsam mit einem "Partner" in auf dem Arbeitsblatt zu • erörtern mit einem "Partner" oder in einer Gruppe eine Postkarte (Vordruckseite mit Stiggen, Rückseite mit Argumenten)
	Sozialform/ Material/ Medien
	UG Methodenblatt Lehrkraft UG M1
	Einzelarbeit und Partnerarbeit M2 Partner- oder Gruppenarbeit M3

*Vorschlag für eine detaillierte
Verlaufsplanung jeder Einheit
jeweils im Downloadbereich!*

Auf den nachfolgenden Seiten ist jeweils auf einer Seite eine Unterrichtseinheit dargestellt.

Damit soll ein schneller Einblick in die jeweilige Unterrichtseinheit ermöglicht werden.

Neben einer **kurzen Einführung** in die Intention der Einheit sind die **Ziele** und eine **verkürzte Verlaufsplanung** dargestellt.

Zudem befinden sich **Miniaturansichten der Materialien** auf der Seite, um einen Schnelleindruck über die angebotenen Arbeitsmaterialien zu bekommen. Zu einigen Unterrichtseinheiten stehen außerdem **Methodenblätter und Löser** zur Verfügung.

Die **Arbeitsblätter und weiteren Materialien** können dann im zugangsgeschützten **Downloadbereich** als Word-Dokument und PDF-Datei heruntergeladen werden.

Dort steht auch jeweils ein **Vorschlag für eine detaillierte Verlaufsplanung** zum Download zur Verfügung.

Der Zugang zum **Downloadbereich** ist auf **Seite 44** beschrieben.

Legende

- AB: Arbeitsblatt
- BpB: Bundeszentrale für politische Bildung
- EA: Einzelarbeit
- GA: Gruppenarbeit
- HA: Hausaufgabe
- M: Material
- OH: Over-Head (Projektor/Folie)
- PA: Partnerarbeit
- PPP: Power-Point-Präsentation
- SuS: Schülerinnen und Schüler
- UG: Unterrichtsgespräch

MODUL	Modul 1	Modul 2	Modul 3
	Wahlen in der Demokratie	Die Hamburgische Bürgerschaft	Bürgerschaftswahl
THEMA/FRAGE	Wie treffen wir demokratische Entscheidungen? <i>Funktionen von Wahlen in der Demokratie</i>	Was macht die Hamburgische Bürgerschaft? <i>Funktion und Arbeitsweise der Hamburgischen Bürgerschaft</i>	Wie wird die Bürgerschaft gewählt? <i>Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl</i>
INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	THEMEN-EINSTIEG	THEMEN-EINSTIEG	THEMEN-EINSTIEG
	Inselspiel <i>Als Gruppe gemeinsam Entscheidungen treffen</i> – Seite 6 –	Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet was? <i>Zuordnung von Aufgabengebieten zu den hierfür zuständigen politischen Institutionen (EU/Bund/Land/Kommune)</i> – Seite 12 –	Staffellauf: Was wissen wir rund um die Bürgerschaftswahl? <i>Vorwissen zur Bürgerschaftswahl aktivieren</i> – Seite 18 –
	NIVEAUSTUFE I	NIVEAUSTUFE I	NIVEAUSTUFE I
	Warum ist Wählen wichtig? <i>Kennenlernen der Funktionen von Wahlen in der Demokratie, Erkennen der Bedeutung der eigenen Stimme</i> – Seite 7 –	Was macht dein Landesparlament? <i>Kennenlernen der Begriffe Regierung, Koalition, Opposition, Bürgerschaft, Gesetzgebung, Parteien</i> – Seite 13 –	Wie wird gewählt? <i>Das Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl (Ablauf einer Wahl, die Bedeutung des 5-Stimmen-Wahlrechts)</i> – Seite 19 –
	NIVEAUSTUFE II	NIVEAUSTUFE II	NIVEAUSTUFE II
	Warum ist Wählen wichtig? <i>Kennenlernen der Funktionen von Wahlen in der Demokratie, Erkennen der Bedeutung der eigenen Stimme</i> – Seite 8 –	Was macht dein Landesparlament? <i>Mithilfe eines Erklärfilms und Strukturlegen die Funktion und Zusammensetzung der Bürgerschaft kennenlernen</i> – Seite 14 –	Wie wird gewählt? <i>Das Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl (die Bedeutung des 5-Stimmen-Wahlrechts, Wahlrechtsgrundsätze, 5%-Hürde)</i> – Seite 20 –
	NIVEAUSTUFE III	NIVEAUSTUFE III	NIVEAUSTUFE III
	Warum ist Wählen wichtig? <i>Erarbeitung der Funktionen von Wahlen in der Demokratie</i> – Seite 9 –	Was macht dein Landesparlament? <i>Mithilfe eines Webquests Funktion und Arbeitsweise der Bürgerschaft kennenlernen und in einem kleinen Rollenspiel präsentieren</i> – Seite 15 –	Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl <i>Wie werden aus Stimmen bei der Wahl Sitze in der Bürgerschaft?</i> – Seite 21 –
	VERTIEFUNG	VERTIEFUNG	VERTIEFUNG
	Wann sind Wahlen demokratisch? <i>Erarbeitung der Kennzeichen demokratischer Wahlen anhand von OSZE-Kriterien</i> – Seite 10 –	Wie entsteht ein Gesetz in der Bürgerschaft? <i>Kleines Planspiel zur Gesetzgebung in der Bürgerschaft</i> – Seite 16 –	Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie? <i>Pro-/Contra-Debatte über verschiedene Positionen zur Wahlbeteiligung</i> – Seite 22 –

Abbildung 1: Modularisierte Konzeption der Unterrichtseinheit Juniorwahl zur Bürgerschaftswahl in Hamburg 2025

Modul 4	Modul 5
Kandidierende zur Bürgerschaft	Parteien und Wahlprogramme
Wer tritt zur Bürgerschaftswahl an?	Welche Parteien stehen zur Wahl?
<i>Kandidierende zur Bürgerschaft</i>	<i>Parteien zur Bürgerschaftswahl</i>
THEMEN-EINSTIEG	THEMEN-EINSTIEG
Wahlplakate-Spaziergang	Welche Partei passt zu mir? Der Wahl-O-Mat
<i>Ein erster Blick auf die Kandidierenden zur Bürgerschaft und ihren Wahlkampf</i>	<i>Kennenlernen verschiedener Themen des Wahlkampfes und Auseinandersetzung mit eigenen Positionen</i>
– Seite 24 –	– Seite 30 –
NIVEAUSTUFE I	NIVEAUSTUFE I
Wofür stehen die Kandidierenden?	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?
<i>Kriterien für Wahlentscheidungen und Erstellen von Steckbriefen der Kandidierenden</i>	<i>Schwerpunkthemen ausgewählter Parteien kennenlernen</i>
– Seite 25 –	– Seite 31 –
NIVEAUSTUFE II	NIVEAUSTUFE II
Wofür stehen die Kandidierenden?	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?
<i>Kriterien für Wahlentscheidungen und Erstellen von Wahlplakaten für die Kandidierenden</i>	<i>Analyse von Wahlprogrammen nach festgelegten Kriterien</i>
– Seite 26 –	– Seite 32 –
NIVEAUSTUFE III	NIVEAUSTUFE III
Wer kann überzeugen? Simulation einer Podiumsdiskussion	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?
<i>Die Kandidierenden in einer Podiumsdiskussion präsentieren</i>	<i>Erstellen eines Radiospots zu einem Wahlkampfthema und den Positionen der Parteien</i>
– Seite 27 –	– Seite 33 –
VERTIEFUNG	VERTIEFUNG
Kandidierende in sozialen Netzwerken	Wahlkampf wozu - Information oder Manipulation?
<i>Analyse des Online-Wahlkampfes der Kandidierenden</i>	<i>Analyse von Wahlkampfwerbung mit einer „Talk-Show“ als Rollenspiel</i>
– Seite 28 –	– Seite 34 –

Wahlakt

Wir wählen!

Wir wählen bei der Juniorwahl!

Alles rund um die Organisation der Juniorwahl an unserer Schule!

In der Woche vor dem 2. März 2025 geht es an die Wahlurnen!

Wahlhelfer/in bei der Juniorwahl



Vorbereitung auf den Wahlakt



Social-Media-Aktivität der Schüler/innen



Modul 6

Wahlanalyse

Wie geht es nach der Wahl weiter?

Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Bürgerschaftswahl auswerten

THEMEN-EINSTIEG

Presseschau: Aktuelle Analysen zum Wahlergebnis

Gemeinsam Ergebnisse anschauen/Politiktalkrunde vom Wahlabend verfolgen

– Seite 38 –

NIVEAUSTUFE I

Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?

Wahlergebnisse vergleichen und aus der eigenen Perspektive bewerten

– Seite 39 –

NIVEAUSTUFE II

Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?

Eigene Beiträge und Analysen zu den Wahlergebnissen erstellen

– Seite 40 –

NIVEAUSTUFE III

Warum haben die Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?

Kennenlernen von Wahlanalysen und Simulation eines Politiktalks

– Seite 41 –

VERTIEFUNG

Wer wird mit wem koalieren?

– Sondierungsrunde –

Wahlergebnisse analysieren und Koalitionsmöglichkeiten in einem Planspiel bewerten

– Seite 42 –

Inselspiel – Als Gruppe gemeinsam Entscheidungen treffen

Dieser Einstieg ermöglicht es, sich mit Entscheidungsprozessen in einer Gruppe/der Gesellschaft auseinanderzusetzen und so die Grundlagen unserer Demokratie zu veranschaulichen und zu der folgenden Unterrichtseinheit zum Thema „Wahlen und Demokratie“ überzuleiten.

Inselspiel; Traumreise;
Konsensfindung in der Gruppe

Die Lehrkraft geht mit den SuS auf eine Traumreise. Dabei stellen sich die SuS vor, dass ihr Schiff auf der Rückreise von einer Klassenreise wegen Treibstoffmangels nicht weiterfahren kann.

Mit Hilfe einer Rettungsinsel kann sich die Klasse auf eine einsame Insel retten. Nun sollen sich die SuS zunächst einzeln überlegen, wie sie nun als nächstes vorgehen möchten und sich dann in der Gruppe auf einen gemeinsamen Aktionsplan einigen.

Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und reflektieren, wie sie gemeinsam zu einer Entscheidung gekommen sind. Dabei führt die Lehrkraft Begriffe ein, die in der kommenden Unterrichtseinheit zur Juniorwahl vertiefend behandelt werden: Wahlen, Demokratie, Mehrheiten usw.

Download

[illegible]

Funktionen von Wahlen in der Demokratie

Warum ist Wählen wichtig?

Wie kann man gängigen Aussagen wie „Wählen ist überflüssig, es ändert sich doch eh nichts“ oder „meine Stimme hat doch gar keine Bedeutung“ begegnen? Welche Argumente sprechen für eine Beteiligung an Wahlen?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen Aktivitäten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung ihrer eigenen Stimme bei Abstimmungen wahrnehmen sowie sich mit Argumenten auseinandersetzen, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen. Vor diesem Hintergrund sollen sie befähigt werden, Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ argumentativ begegnen zu können.

Hinweise



90 Minuten



Reflexionen; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Argumentationstraining



Abstimmungsspiel; Lückentexte und Wortschatzkarten, kurzes Rollenspiel

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- reflektieren Ungerechtigkeiten bei Abstimmungen und erkennen die Bedeutung jeder einzelnen Stimme,
- lösen Lückentexte in Einzelarbeit und formulieren in eigenen Worten eine Argumentation, warum Wählen gehen wichtig ist,
- reagieren auf Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ mit proaktiven Argumenten, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen,
- lernen wichtige Begrifflichkeiten zum Thema Wahlen kennen.

VERLAUF

Zu Beginn werden die SuS in verschiedenen Abstimmungen mit bewusst gewählten, ungerechten Abstimmungsformen konfrontiert. In der Reflexion erkennen sie die Bedeutung jeder einzelnen Stimme.

In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit setzen sich die SuS mit jeweils einem Argument FÜR die Beteiligung an Wahlen im Rahmen eines Lückentextes und einer Wortschatzkarte auseinander. Dabei formulieren sie in eigenen Worten, warum die Beteiligung an Wahlen wichtig ist.

Abschließend werden die SuS mit Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ konfrontiert und sind aufgefordert, proaktiv darauf zu antworten.

Download

Methodenblatt Lehrkraft

M1 - Arbeitsblatt (1-6)

M2 - Rollenkarten

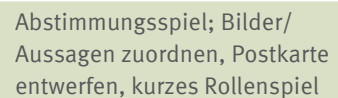
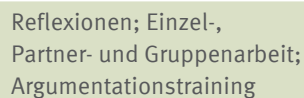
M3 - Antizipiertes Tafelbild

M4 - Antizipiertes Tafelbild

Warum ist Wählen wichtig?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen Aktivitäten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung ihrer eigenen Stimme bei Abstimmungen wahrnehmen sowie sich mit Argumenten auseinandersetzen, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen. Vor diesem Hintergrund sollen sie befähigt werden, Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ argumentativ begegnen zu können.

Hinweise



ZIELE

- reflektieren Ungerechtigkeiten bei Abstimmungen und erkennen die Bedeutung jeder einzelnen Stimme,
- erarbeiten sich in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Argumente FÜR die Teilnahme an Wahlen und entwerfen eine entsprechende Werbe-Postkarte,
- reagieren auf Aussagen von „Wahlverweiger/innen“ und „Wahlpessimist/innen“ mit proaktiven Argumenten, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen.

VERLAUF

In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit setzen sich die SuS mit verschiedenen Argumenten FÜR die Beteiligung an Wahlen im Rahmen einer Sortierung von Bildern, Aussagen und Überschriften auseinander. Vor diesem Hintergrund entwerfen sie eine Postkarte mit einem Slogan und Argumenten, die für die Beteiligung an Wahlen werben soll.

Abschließend werden die SuS mit Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ konfrontiert und sind aufgefordert, proaktiv darauf zu antworten.

Download

[illegible]

Funktionen von Wahlen in der Demokratie

Warum ist Wählen wichtig?

Wie kann man gängigen Aussagen wie „Wählen ist überflüssig, es ändert sich doch eh nichts“ oder „meine Stimme hat doch gar keine Bedeutung“ begegnen? Welche Argumente sprechen für eine Beteiligung an Wahlen?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen Aktivitäten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung ihrer eigenen Stimme bei Abstimmungen wahrnehmen sowie sich mit Argumenten auseinandersetzen, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen. Vor diesem Hintergrund sollen sie befähigt werden, Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ argumentativ begegnen zu können.

Hinweise

	90 Minuten		Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Argumentationstraining		ABC-Liste; Lückentexte, Postkarte entwerfen, kurzes Rollenspiel
---	------------	---	---	---	---

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler...

- weisen bisherige Kenntnisse zum Thema Wahlen in Wettbewerbsform nach.
- erarbeiten in Einzel-, Partner und Gruppenarbeit verschiedene Funktionen von Wahlen und entwerfen eine Postkarte mit Slogan und Argumenten PRO Teilnahme an Wahlen.
- reagieren auf Aussagen von „Wahlverweiger/innen“ und „Wahlpessimist/innen“ mit proaktiven Argumenten, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen.

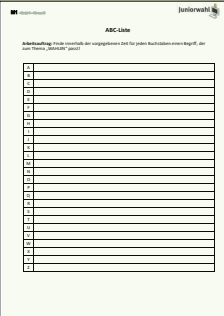
VERLAUF

Zu Beginn haben die SuS die Aufgabe, im Rahmen einer ABC-Liste ihre Kenntnisse zum Thema Wahlen zu präsentieren.

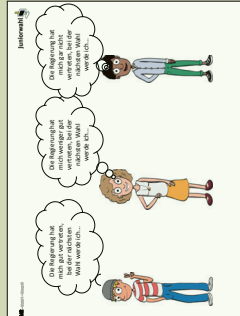
In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit setzen sich die SuS mit verschiedenen Funktionen von Wahlen im Rahmen eines Lückentextes und der Erstellung einer grafischen Übersicht auseinander. Vor diesem Hintergrund entwerfen sie eine Postkarte mit einem Slogan und Argumenten, die FÜR die Beteiligung an Wahlen werben soll.

Abschließend werden die SuS mit Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ konfrontiert und sind aufgefordert, proaktiv darauf zu antworten.

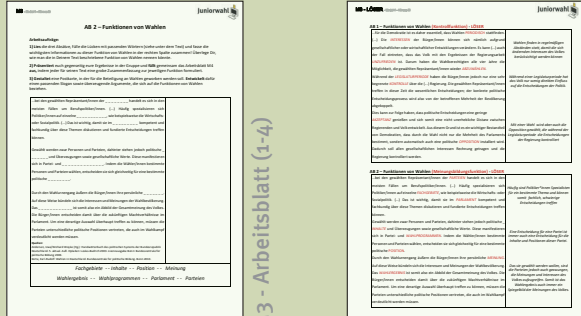
Download



M1 - ABC-Liste



M2 - Comic



M3 - Arbeitsblatt (1-4)



M3 - Löser

Demokratische Wahlgrundsätze

Wann sind Wahlen demokratisch?

Weltweit gibt es unterschiedliche politische Systeme, die sich vielleicht als demokratisch bezeichnen, in der Praxis aber die anerkannten demokratischen Grundsätze kaum gewährleisten. Auf Grundlage der Wahlgrundsätze der OSZE erstellen die Schülerinnen und Schüler Dossiers zur Einschätzung der Wahrung demokratischer Grundsätze bei Wahlen.

Hinweise



90 Minuten



Plenum, Gruppenarbeit



Karikaturanalyse, Textarbeit, Präsentation, Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

- interpretieren eine Karikatur,
- kennen die Wahlrechtsgrundsätze,
- analysieren Materialien zu unterschiedlichen politischen Führern bzw. den dortigen Wahlsystemen und berücksichtigen dabei die Wahlgrundsätze der OSZE,
- diskutieren auf Grundlage der Arbeitsergebnisse inwiefern unterschiedliche Wahlsysteme als demokratisch oder undemokratisch bezeichnet werden können,
- erörtern Unterschiede von Wahlen in einer Demokratie und einer Diktatur/Autokratie.

VERLAUF

Die SuS entdecken das Thema mithilfe einer Karikaturanalyse und formulieren eigene Vorstellungen von einer demokratischen Wahl.

Anschließend bearbeiten die SuS eigenständig unterschiedliche Materialien und erstellen die Dossiers zur Einschätzung der Wahrung demokratischer Grundsätze bei Wahlen.

Die SuS präsentieren ihre Dossiers und diskutieren die Frage, inwiefern unterschiedliche Wahlsysteme als demokratisch oder undemokratisch bezeichnet werden können.

Download

M1 - Karikatur

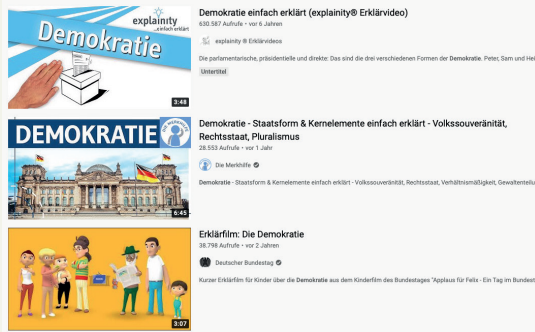
M2 - Aufgabenstellung

M3-M10 - Länder-Wahlsysteme

M12 - Dossier

Und das ist noch interessant zum Thema

Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



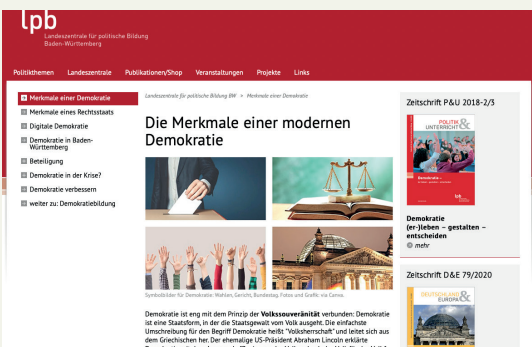
Erklärfilme – Demokratie einfach erklärt

Verschiedene Erklärfilme zum Thema Demokratie stehen im Downloadbereich zur Verfügung.



bpbd: Deutsche Demokratie

Über allgemeine Grundlagen der Demokratie in Deutschland informiert dieses Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung (bpbd) mit Informationen u. a. zum Grundgesetz, zu Interessenverbänden und der Rolle der Medien. Dort gibt es auch ein Online-Quiz zum Thema für Einsteiger und Fortgeschrittene.



Themenseite Demokratie

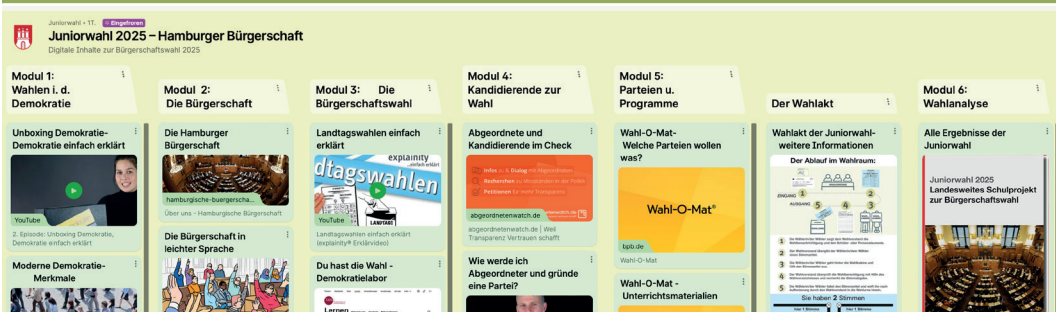
Themenseite zur Demokratie der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg



Einfach POLITIK: Einmischen. Mitentscheiden

Bei dem Dossier in leichter Sprache geht es um die Regeln und Entscheidungen in unserer Demokratie und wie man sich einbringen kann. Alle Beiträge dort sind auch als Hörangebot verfügbar.

Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hamburg/digital



Funktion und Arbeitsweise der Bürgerschaft

Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet was?

Mithilfe dieses thematischen Einstiegs entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein grundlegendes Verständnis für die verschiedenen politischen Ebenen in Deutschland und erkennen, über welche Politikbereiche auf Landesebene entschieden wird.

Dieser Einstieg ermöglicht eine erste Auseinandersetzung mit dem Föderalismus und gleichzeitig eine Heranführung an das Thema Landespolitik und die Aufgaben der Bürgerschaft. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, in welchen Bereichen sie mit ihrer Stimme bei der Bürgerschaftswahl wirklich entscheiden können.

Hinweise



45 Minuten



Reflexionen; Gruppenarbeit



Zuordnungsspiel

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- einigen sich in Kleingruppen, welche Fragen/Politikfelder auf welcher politischen Ebene entschieden werden (EU/Bund/Land/Kommune),
- begründen ihre Entscheidungen,
- diskutieren, ob das Prinzip des Föderalismus und der verschiedenen Zuständigkeiten von unterschiedlichen politischen Ebenen ihrer Meinung nach sinnvoll ist oder nicht.

VERLAUF

Die Lehrkraft teilt die SuS in 4-6 Kleingruppen und verteilt an jede Gruppe verschiedene Bildkärtchen mit Fragestellungen/Politikfeldern (z.B. Sanierung vom Schwimmbad, Bildung etc.). Im Raum werden vier Bilder mit den unterschiedlichen politischen Ebenen verteilt (EU-Parlament, Bundestag, Bürgerschaft, Kommunalvertretungen). Die Kleingruppen gehen ihre Bildkärtchen durch, einigen sich darauf, welche politische Ebene für ihre Themengebiete zuständig ist und legen die einzelnen Bildkärtchen dort ab.

Im Anschluss geht die Lehrkraft mit den SuS die verschiedenen politischen Ebenen durch und die SuS begründen jeweils, warum sie sich bei den einzelnen Themengebieten für die jeweilige Ebene entschieden haben. Die Lehrkraft korrigiert ggf. fehlerhaft abgelegte Bildkärtchen und erläutert die unterschiedlichen Zuständigkeiten.

In einer kurzen Abschlussdiskussion äußern die SuS ihre Vermutungen, warum es die verschiedenen politischen Ebenen gibt und begründen, ob das ihrer Meinung nach sinnvoll ist oder nicht.

Download



M1 - Bilder politische Ebenen



M2 - Bildkärtchen Politikbereiche

Lernzettel der Hamburgischen Bürgerschaft			
BE	Politikfeld	Politikfeld	Politikfeld
EU	Wirtschaft	Wirtschaft	Wirtschaft
Bund	Wirtschaft	Wirtschaft	Wirtschaft
Land	Wirtschaft	Wirtschaft	Wirtschaft
Kommune	Wirtschaft	Wirtschaft	Wirtschaft

Lösung mit Anmerkungen

Funktion und Arbeitsweise der Bürgerschaft

Was macht dein Landesparlament?

Um bei einer Bürgerschaftswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig, den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was in der Bürgerschaft eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

Wie arbeiten die Abgeordneten in der Bürgerschaft? Was bedeuten z. B. die Begriffe „Regierung“, „Opposition“ und „Gesetzgebung“?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen sechs Begriffe, anhand derer erklärt werden kann, was in der Bürgerschaft eigentlich passiert (*Regierung, Koalition, Opposition, Bürgerschaft, Gesetzgebung, Parteien*). Diese Begriffe werden im Rahmen von Wortschatzkarten thematisiert und in Form von zwei Memory-Spielen spielerisch vermittelt.

Hinweise



90 Minuten



Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit



Memory-Spiel; Lückentexte und Wortschatzkarten

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- können die Begriffe „Regierung“, „Koalition“, „Opposition“, „Bürgerschaft“, „Gesetzgebung“ und „Parteien“ anderen SuS erläutern,
- wenden ihre (gewonnenen) Kenntnisse zum Thema Demokratie, Wahlen und Bürgerschaft im Rahmen einer Spielform an.

VERLAUF

Zu Beginn sollen die SuS in einem Memory-Spiel verschiedene Begriffe aus dem Themengebiet „Demokratie und Wahlen“ finden und erläutern.

In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit lernen die SuS wichtige Begriffe zum Verständnis der Arbeit und Funktionsweise der Bürgerschaft kennen. Dabei lösen sie Lückentexte, fassen Begriffe in eigenen Worten zusammen und erläutern sich diese gegenseitig.

Abschließend spielen die SuS erneut Memory mit den nunmehr erlernten Begriffen und können nicht nur die Begriffspaare finden, sondern diese auch erläutern.

Download

M1/M2 - Memory 1

M3 - Arbeitsblatt (1-6)

M4 - Arbeitsblatt

M5/M6 - Memory 2

Funktion und Arbeitsweise der Bürgerschaft

Was macht dein Landesparlament?

Um bei einer Bürgerschaftswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig, den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was in der Bürgerschaft eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

Wie arbeiten die Abgeordneten in der Bürgerschaft? Was bedeuten z. B. die Begriffe „Regierung“, „Opposition“ und „Gesetzgebung“?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen die Aufgaben und Funktionsweise der Bürgerschaft. Mithilfe eines Erklärfilms und durch die Methode des Strukturlegens erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler ein Schaubild zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Bürgerschaft.

Hinweise



60 Minuten



Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit



Erklärfilm (PC u. Beamer/ Smartboard); Quiz; Strukturlegen

Die Schülerinnen und Schüler...

- wenden ihre aus einem Erklärfilm gewonnenen Kenntnisse in einem kurzen Quiz an,
- erstellen und präsentieren ein Schaubild zur Zusammensetzung der Bürgerschaft,
- können die aktuell in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen der Regierungskoalition/ Opposition zuordnen,
- diskutieren, inwiefern sich ihrer Meinung nach die Zusammensetzung im Parlament nach der Bürgerschaftswahl ändern wird und wenden dabei die neu erlernten Kenntnisse und Begriffe an.

VERLAUF

Zum Einstieg sehen die SuS einen kurzen Erklärfilm zur Hamburgischen Bürgerschaft und lösen in Einzelarbeit ein Quiz mit Fragestellungen zu Aufgaben und Funktionsweise des Landesparlaments.

In der anschließenden Partner- und Gruppenarbeit erarbeiten die SuS sich selbstständig ein Schaubild zur Zusammensetzung der Hamburgischen Bürgerschaft. Unklare Begriffe erläutern sie sich nach Möglichkeit gegenseitig. Die fertigen Schaubilder präsentieren die SuS im Plenum und wiederholen so wichtige Begriffe rund um die Funktionsweise der Bürgerschaft. Die SuS vervollständigen ihre Schaubilder mit recherchierten Informationen zur aktuell in der Bürgerschaft sitzenden Opposition, Regierungskoalition etc.

Abschließend äußern die SuS ihre Vermutungen, inwiefern sich die Zusammensetzung der Opposition und Koalition in der Bürgerschaft nach der Bürgerschaftswahl ändern wird und begründen ihre Meinung.

Download

M1 - Quiz zum Film

M2 - Arbeitsauftrag

M3 - Struktur legen

Lösungsvorschlag

Funktion und Arbeitsweise der Bürgerschaft

Was macht dein Landesparlament?

Um bei einer Bürgerschaftswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was in der Bürgerschaft eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

Wie arbeiten die Abgeordneten in der Bürgerschaft? Was bedeuten z. B. die Begriffe „Regierung“, „Opposition“ und „Gesetzgebung“?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen die Aufgaben und Funktionsweise der Bürgerschaft. Mithilfe eines Webquests erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben und Funktionen der verschiedenen Organe und präsentieren diese in Form eines kurzen Rollenspiels.

Hinweise



60 Minuten



Einzel- und Gruppenarbeit



Webquest, Präsentation/kurzes Rollenspiel

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- erarbeiten sich Informationen zur Arbeitsweise der Bürgerschaft,
- präsentieren ihre recherchierten Informationen aus der Perspektive einer/eines Abgeordneten oder einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters der Bürgerschaftsverwaltung,
- kennen die aktuell in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen und deren Funktion (Opposition/ Koalition),
- diskutieren, inwiefern sich ihrer Meinung nach die Zusammensetzung der Bürgerschaft nach der Bürgerschaftswahl ändern wird und wenden dabei die neu erlernten Kenntnisse und Begriffe an.

VERLAUF

Zum Einstieg zeigt die Lehrkraft ein Bild der Sitzordnung im Plenum der Bürgerschaft, mithilfe dessen die SuS das Thema der Stunde entdecken.

In der anschließenden Gruppenarbeit recherchieren die SuS in einem Webquest selbstständig Informationen zu verschiedenen Organen der Bürgerschaft, bzw. Begriffen rund um die Funktionsweise der Bürgerschaft (Fraktion, Opposition, etc.) und bereiten eine Präsentation zur Erläuterung ihres Bürgerschaftsorgans/Begriffs vor. Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse in Form eines kurzen Rollenspiels, indem sie sich in einen Abgeordneten bzw. eine Mitarbeiter/in der Verwaltung hineinversetzen. Die zuhörenden SuS notieren sich relevante Informationen aus den Vorträgen und geben qualifiziertes Feedback zu den Vorträgen/Rollenspielen.

Abschließend äußern die SuS ihre Vermutungen, inwiefern sich die Zusammensetzung der Opposition und Koalition in der Bürgerschaft nach der Wahl ändern wird und begründen ihre Meinung.

Download

M1 - OH-Folie

M2 - Arbeitsauftrag

M3 - Tabelle

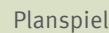
M4 - Feedbackbogen

Wie entsteht ein Gesetz in der Bürgerschaft? Ein kleines Planspiel

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht der Gesetzgebungsprozess in der Bürgerschaft.

Im Rahmen eines kleinen Planspiels lernen die Schülerinnen und Schüler den Weg eines Gesetzesvorschlags bis zum Gesetz kennen und können dabei auch ihr Wissen über die Arbeitsweise sowie die verschiedenen Organe und Gremien in der Bürgerschaft (Fraktion, Ausschuss, Bürgerschaftspräsident/in etc.) vertiefen.

Hinweise



ZIELE

- lernen den Gesetzgebungsprozess in der Bürgerschaft kennen,
- setzen sich mit der Funktion der verschiedenen Organe der Bürgerschaft auseinander (Fraktion, Ausschuss etc.),
- diskutieren zwei landespolitische Fragestellungen (Gesetzesvorschläge des Planspiels) und verschiedene Standpunkte dazu,
- sind in der Lage, innerhalb ihrer Rolle korrekt zu interagieren (Perspektivübernahme) und außerhalb ihrer Rolle ihre eigene Arbeit zu reflektieren.

VERLAUF

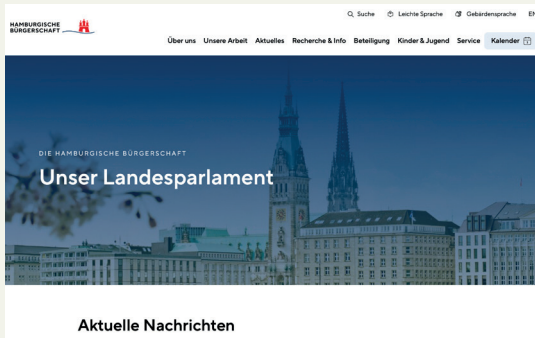
In diesem Planspiel wird der Gesetzgebungsprozess in Kürze durchgespielt. Klar definierte Rollen und Abläufe helfen dabei. Zwei Gesetzesvorlagen stehen in unserer fiktiven Bürgerschaft zur Abstimmung. Die SuS ziehen zunächst eine Rollenkarte, welche ihre Fraktions- und Ausschusszugehörigkeit definiert und wählen dann selbst ihre/n Bürgerschaftspräsident/in und innerhalb ihrer Fraktion die Fraktionsvorsitzenden. In einer ersten Fraktionssitzung beraten die Abgeordneten über die Gesetzesvorlagen und die Haltung ihrer Fraktion dazu – detaillierte Rollenkarten geben den SuS Hilfestellungen. Die Fraktionsvorsitzenden können die Stellungnahme der Fraktion in der anschließenden ersten Lesung der Gesetzesvorlagen im Plenum präsentieren. Nach der ersten Aussprache können die Abgeordneten in den zuständigen Fachausschüssen fraktionsübergreifend über die Gesetzesvorlagen beraten. Das Ergebnis wird in einer weiteren Fraktionssitzung beraten. Abschließend erfolgt die 2. Lesung der Gesetzesvorlagen im Plenum sowie die Abstimmung.

Download

[illegible]

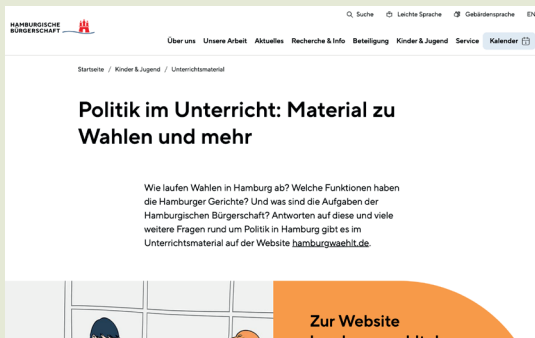
Und das ist noch interessant zum Thema

Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



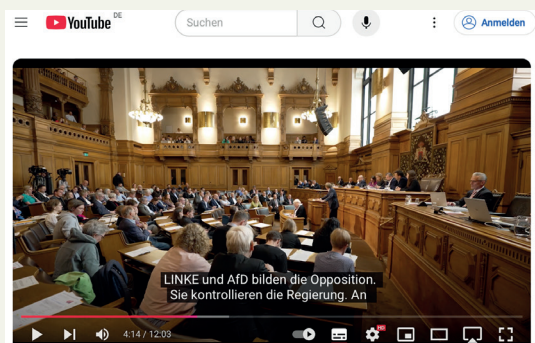
Die Hamburgische Bürgerschaft

Auf der Website der Hamburger Bürgerschaft finden Sie alle Plenarprotokolle, die Fraktionen, Ausschüsse und Gremien und vieles mehr.



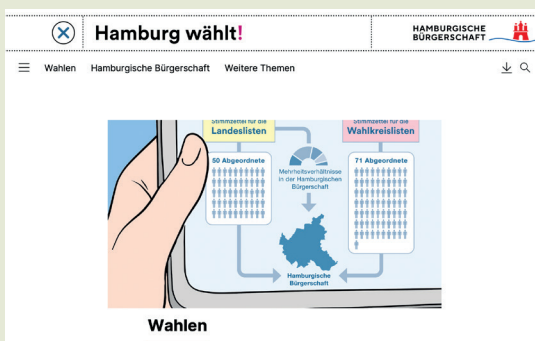
Jugendseite der Hamburgischen Bürgerschaft

Hier gibt es viele verschiedene Angebote und Materialien für Jugendliche rund um die Hamburgische Bürgerschaft.



Die Hamburgische Bürgerschaft

In diesem Erklärfilm wird die Arbeits- und Funktionsweise der Bürgerschaft erklärt.



Informationen rund um die Bürgerschaftswahl

Auf der Internetseite <https://hamburgwaehlt.de> der Hamburger Bürgerschaft finden sich zahlreiche Informationen und Unterrichtsmaterialien rund um die Bürgerschaftswahl

Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hamburg/digital



Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl

Staffellauf: Was wissen wir rund um die Bürgerschaftswahl?

In diesem Modul geht es um die Bürgerschaftswahl: *Wie funktioniert das Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl? Was sind die Wahlrechtsgrundsätze und was bedeuten sie? Wie funktioniert das 5-Stimmen-Wahlrecht? Und was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler sonst noch alles über den Wahlgang wissen?*

Dieser Einstieg ermöglicht es auf spielerische Art, das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler rund um die Bürgerschaftswahl zu aktivieren und die Lerngruppe mit ersten Begriffen rund um das Thema vertraut zu machen.

Hinweise



15 Minuten



Gruppenarbeit



Laufspiel

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler...

- aktivieren ihr Vorwissen rund um die Bürgerschaftswahl durch Nennung von Begriffen, die sie mit dem Thema in Verbindung bringen,
- erkennen eigene Interessensschwerpunkte für die kommende Unterrichtseinheit.

VERLAUF

Die Lehrkraft erklärt die Regeln des Staffellaufs und teilt die Klasse in zwei Gruppen ein. Mit Startschuss des Staffellaufs laufen die SuS von einer Startlinie zu ihrer jeweiligen Tafelrückseite oder einem – für die andere Gruppe uneinsehbaren – Plakat/Flipchart im Raum.

Dort notieren sie nach vorgegebenen Anfangsbuchstaben einen Begriff, der mit dem Thema Bürgerschaftswahl zu tun hat. Die Gruppe, die zuerst zu allen vorgegebenen Anfangsbuchstaben einen Begriff gefunden hat, gewinnt den Staffellauf.

Im Anschluss thematisiert die Lehrkraft mit den SuS unklare Begriffe und fragt nach Interessensschwerpunkten rund um das Thema Bürgerschaftswahl, die dann ggf. bei der kommenden Unterrichtseinheit berücksichtigt werden können.

Download



Methodenblatt für die Lehrkraft

Staffellauf

Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl

Wie wird gewählt? Bedeutung des 5-Stimmen-Wahlrechts

Das 5-Stimmen-Wahlrecht zur Bürgerschaftswahl erscheint auf den ersten Blick kompliziert (5-Stimmen, Kumulieren, Panaschieren, 5%-Hürde, etc.).

Was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler alles über den Wahlgang wissen? Welche Besonderheiten sind relevant?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die grundlegende Vermittlung des Ablaufs einer Wahl und der Bedeutung des 5-Stimmen-Wahlrechts.

Hinweise



60 Minuten



Einzel- und Partnerarbeit



Bilderrätsel; Video/Lückentexte, Textkloppen, Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- lernen den groben Ablauf einer Wahl vom Wahlkampf bis zur Stimmabgabe kennen,
- erarbeiten sich Kenntnisse zur Bedeutung des 5-Stimmen-Wahlrechts bei der Bürgerschaftswahl,
- überprüfen ihre zuvor erlernten Kenntnisse und diskutieren die Einfachheit des Wahlsystems mit fünf Stimmen,
- lernen wichtige Begrifflichkeiten zum Ablauf einer Wahl kennen.

VERLAUF

Zu Beginn lösen die SuS ein Bilderrätsel zum Ablauf einer Wahl und lernen wichtige Begriffe kennen.

In der anschließenden Einzel- und Partnerarbeit füllen die SuS (ggf. unter Einbindung eines Videos) einen Lückentext mit Informationen zum 5-Stimmen-Wahlrecht aus.

Zur Vertiefung sollen die SuS ihre zuvor erarbeiteten Kenntnisse im Rahmen eines Klopftextes anwenden und überprüfen.

Abschließend setzen sich die SuS argumentativ mit der These auseinander, das Wahlsystem mit fünf Stimmen sei zu kompliziert.

Download

M1 - Bildrätsel

M4 - Lückentext

M6 - Klopftext

M7 - These zur Diskussion

Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl

Wie wird gewählt? Wahlrechtsgrundsätze und 5-Stimmen-Wahlrecht

Das 5-Stimmen-Wahlrecht zur Bürgerschaftswahl erscheint auf den ersten Blick kompliziert (5-Stimmen, Kumulieren, Panaschieren, 5%-Hürde, etc.).

Was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler alles über den Wahlgang wissen? Welche Besonderheiten sind relevant?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die Vermittlung des Ablaufs der Bürgerschaftswahl, die Wahlrechtsgrundsätze und die Bedeutung des 5-Stimmen-Wahlrechts. Auf die 5%-Hürde kann vertiefend eingegangen werden.

Hinweise



90 Minuten



Partner- oder Gruppenarbeit



Video/Lückentexte, Textkloppen, Podcast erstellen, Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- erarbeiten sich Kenntnisse zu den Wahlrechtsgrundsätzen und zur Bedeutung des 5-Stimmen-Wahlrechts bei der Bürgerschaftswahl,
- erstellen einen Podcast, anhand dessen das Wahlsystem anderen Jugendlichen erläutert wird,
- diskutieren die Einfachheit des Wahlsystems, bzw. des 5-Stimmen-Wahlrechts.

Die SuS erschließen sich das Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl in Hamburg in Einzel- und Partnerarbeit anhand eines Lückentextes (optional unter Einbindung eines Erklärvideos zur Bürgerschaftswahl).

VERLAUF

Zur Vertiefung sollen die SuS ihre zuvor erarbeiteten Kenntnisse im Rahmen eines Klopff-Textes überprüfen. Im Anschluss erstellen die SuS in Partner- oder Gruppenarbeit einen eigenen Podcast zum Wahlsystem der Bürgerschaftswahl in Hamburg, der anderen Jugendlichen die Bedeutung des 5-Stimmen-Wahlrechts vermitteln soll. Die Lernprodukte werden gemeinsam besprochen und angehört.

Abschließend setzen sich die SuS argumentativ mit der These auseinander, ob das Wahlsystem mit dem 5-Stimmen-Wahlrecht zu kompliziert ist.

Download

Arbeitsauftrag: Erstelle einen Podcast zur Bürgerschaftswahl

Bei der Bürgerschaftswahl hat jede Wählerin und jeder Wähler fünf Stimmen, aber was bedeutet das? Wie kann ich diese fünf Stimmen richtig einsetzen? Und was ist das 5-Stimmen-Wahlrecht? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

PODCAST

Erstelle mit einem Partner oder einer Gruppe einen Podcast, in dem ihr für andere Jugendliche das Wahlsystem der Bürgerschaftswahl in Hamburg erklärt. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

1. Was ist das 5-Stimmen-Wahlrecht?
2. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
3. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
4. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
5. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

Erstelle einen Podcast zur Bürgerschaftswahl

Bei der Bürgerschaftswahl hat jede Wählerin und jeder Wähler fünf Stimmen, aber was bedeutet das? Wie kann ich diese fünf Stimmen richtig einsetzen? Und was ist das 5-Stimmen-Wahlrecht? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

PODCAST

Erstelle mit einem Partner oder einer Gruppe einen Podcast, in dem ihr für andere Jugendliche das Wahlsystem der Bürgerschaftswahl in Hamburg erklärt. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

1. Was ist das 5-Stimmen-Wahlrecht?
2. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
3. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
4. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
5. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

Erstelle einen Podcast zur Bürgerschaftswahl

Bei der Bürgerschaftswahl hat jede Wählerin und jeder Wähler fünf Stimmen, aber was bedeutet das? Wie kann ich diese fünf Stimmen richtig einsetzen? Und was ist das 5-Stimmen-Wahlrecht? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

PODCAST

Erstelle mit einem Partner oder einer Gruppe einen Podcast, in dem ihr für andere Jugendliche das Wahlsystem der Bürgerschaftswahl in Hamburg erklärt. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

1. Was ist das 5-Stimmen-Wahlrecht?
2. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
3. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
4. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
5. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

Erstelle einen Podcast zur Bürgerschaftswahl

Bei der Bürgerschaftswahl hat jede Wählerin und jeder Wähler fünf Stimmen, aber was bedeutet das? Wie kann ich diese fünf Stimmen richtig einsetzen? Und was ist das 5-Stimmen-Wahlrecht? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

PODCAST

Erstelle mit einem Partner oder einer Gruppe einen Podcast, in dem ihr für andere Jugendliche das Wahlsystem der Bürgerschaftswahl in Hamburg erklärt. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt? Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

1. Was ist das 5-Stimmen-Wahlrecht?
2. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
3. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
4. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?
5. Wie wird das Wahlsystem in Hamburg geregelt?

M1 - Arbeitsauftrag

M2 - Lückentext

M3 - Fehlerfindung

M4 - Podcast erstellen

Wahlsystem zur Bürgerschaftswahl

Wie werden aus Stimmen bei der Bürgerschaftswahl Sitze im Bürgerschaft?

Das personalisierte Verhältniswahlrecht mit offenen Listen zur Bürgerschaftswahl erscheint auf den ersten Blick kompliziert (5 Stimmen, 5%-Hürde, Kumulieren, Panaschieren, etc.).

Was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler alles über den Wahlgang wissen? Welche Besonderheiten sind relevant?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die Vermittlung des Wahlsystems zur Bürgerschaftswahl unter der Leitfrage „Wie werden aus Stimmen auf dem Stimmzettel Sitze in der Bürgerschaft?“. Auf das Berechnungsverfahren zur Sitzverteilung in der Bürgerschaft kann vertiefend eingegangen werden.

Hinweise



60 Minuten



Einzel- und Partnerarbeit



Textarbeit, Lückentext, Strukturlegen, Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- erarbeiten sich Kenntnisse zum Wahlsystem der Bürgerschaftswahl,
- erstellen ein Strukturbild, welches das Wahlsystem der Bürgerschaftswahl veranschaulicht,
- diskutieren, ob die 5%-Hürde abgeschafft werden sollte, bzw. das Wahlsystem mit 5 Stimmen zu kompliziert ist.

VERLAUF

Mithilfe einer Karikatur nähern sich die SuS dem Studententhema, ob das Wahlsystem eine komplizierte Angelegenheit ist. Im Anschluss erschließen sich die SuS das Wahlsystem der Bürgerschaftswahl durch einen kurzen Infotext und überprüfen ihre Kenntnisse anhand eines Lückentextes.

Zur Vertiefung erstellen die SuS in Partnerarbeit ein Strukturbild, welches das Wahlsystem der Bürgerschaftswahl veranschaulicht. Begriffe und Symbolkärtchen dienen als Hilfestellung. Die Lernprodukte werden im Plenum vorgestellt und besprochen.

Abschließend setzen sich die SuS argumentativ mit der These auseinander, ob das Wahlsystem mit 5 Stimmen zu kompliziert ist, bzw. ob die 5%-Hürde abgeschafft werden soll.

Download

M1 - Karikatur

M2 - Aufgabenstellung

M3 - Strukturlegen

M5 - Lösungsvorschlag

Partizipation und Wahlen

Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?

Eine lebendige Demokratie gründet auf einer möglichst hohen Wahlbeteiligung möglichst aller Bevölkerungsschichten. Im langfristigen Trend zeigt sich eine sinkende Wahlbeteiligung bei Bürgerschafts- und Bundestagswahlen. Auch wenn bei der letzten Wahl die Wahlbeteiligung wieder leicht gestiegen ist, so gab es dennoch eine große Gruppe an Nichtwählerinnen und Nichtwählern.

Haben die Wählerinnen und Wähler ihr Vertrauen in die Demokratie und die Parteien verloren? Oder zeichnet sich hier eine normale Entwicklung ab die zeigt, wie stabil unsere Demokratie inzwischen ist?

In dieser Einheit setzen sich die Schülerinnen und Schülern mit verschiedenen Positionen zum Thema auseinander und debattieren über die Frage „Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?“

Hinweise



90 Minuten



Plenum, Gruppenarbeit, Pro-/Contra-Debatte



Textanalyse, Interpretation von Grafiken und Karikatur, Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren Interviews und Sachtexte zum Thema,
- interpretieren Zahlen und Statistiken zur Wahlbeteiligung sowie eine Karikatur,
- erarbeiten eingeständige Pro- und Contra-Argumente zur Themenfrage,
- führen eine Pro- und Contra-Debatte zur Themenfrage,
- sind in der Lage, innerhalb ihrer Rolle politisch und sachlich korrekt zu interagieren (Perspektivübernahme) und außerhalb ihrer Rolle ihre eigene Arbeit zu reflektieren,
- äußern ihre eigene Meinung und diskutieren die Unterrichtsfrage mithilfe der neugewonnenen Informationen.

ZIELE

Zum Einstieg konfrontiert die Lehrkraft die SuS mit zwei provokanten Thesen und bittet die SuS, sich für eine zu entscheiden. In Partnerarbeit begründen die SuS sich gegenseitig ihre Wahl.

VERLAUF

Für die Erarbeitungsphase teilt die Lehrkraft die SuS in drei Gruppen (Pro, Contra und Zuschauer). Mithilfe der Analyse von verschiedenen Interviews, Sachtexten sowie Infografiken und einer Karikatur bereiten sich die Gruppen auf die Debatte, ihre Rolle und Argumentation vor.

Die SuS führen die Debatte durch und beurteilen anschließend ihre Rolle und die vorgebrachten Argumente. Abschließend erörtern sie die Diskussionsfrage aus ihrer persönlichen Perspektive und begründen ihre Meinung.

Download

M1-M3 - Arbeitsaufträge

M4-M9 - Infotexte und Grafiken

M10 - Ablauf Debatte

M11 - Protokollbogen

Und das ist noch interessant zum Thema

Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



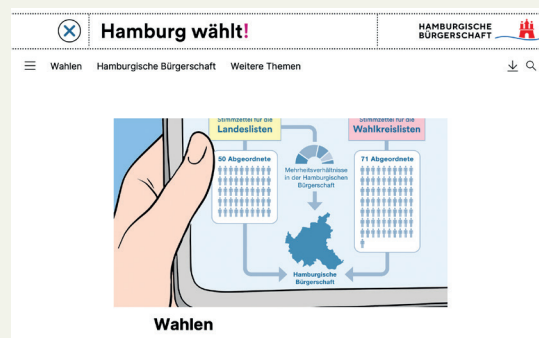
Bürgerschaftswahlen in Hamburg

Auf der Internetseite der Bürgerschaft zur Bürgerschaftswahl stehen verschiedene Informationen zur Verfügung.



Bürgerschaftswahl einfach erklärt

Das Erklärvideo zur Bürgerschaftswahl der Bürgerschaft erklärt einfach und anschaulich, wie die Bürgerschaftswahl funktioniert. Wer ist wahlberechtigt? Wie läuft die Wahl ab? Wie viele Stimmzettel gibt es? Diese und weitere Fragen werden hier beantwortet.



Informationen rund um die Bürgerschaftswahl

Auf der Internetseite <https://hamburgwaehlt.de> der Hamburger Bürgerschaft finden sich zahlreiche Informationen und Unterrichtsmaterialien rund um die Bürgerschaftswahl

Planspiele	
Planspiel Du hast die Wahl - Demokratielabor	
Teilnehmerzahl:	Mind. 20 bis max. 60
Altersstufe:	Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung
Zeitbedarf:	unbestimmt - 1 bis 1,5 Tage
Preis/Materialien od. Lizenz:	Auf Anfrage
Preis:	auf Anfrage
Durchführung:	
Benötigte Ausstattung:	Mind. 1 großer Raum, einige kleinere Räume (je nach Anzahl der Parteien im Planspiel), Übliche Seminarausstattung: Beamer, Overhead, Flipchart und Moderationskoffer.
Kurzbeschreibung: Thema des Spiels ist ein fiktiver Wahlkampf. Die Teilnehmenden ordnen sich politischen Parteien zu und erarbeiten ein Wahlprogramm. Die Pressegruppe berichtet live vom Wahlkampf. Nachdem Vertreter der verschiedenen Parteien ein "Fernsehduell" überstanden haben, wird in geheimer Abstimmung die künftige Regierung gewählt.	
Planspiele > Die Methodik > Planspiel Kommunalpolitik > Planspiel-Datenbank > Eigene Spiele einstellen	

Du hast die Wahl – Demokratielabor

Planpolitik bietet ein Planspiel rund um das Thema Wahlen an. Die Schülerinnen und Schüler gründen dabei eigene Parteien und spielen einen fiktiven Wahlkampf nach.

Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hamburg/digital



Kandidierende zur Bürgerschaftswahl

Wahlplakate-Spaziergang: Analyse von Wahlplakaten

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie bei der Bürgerschaftswahl wählen können.

Dieser Einstieg zielt zunächst auf die bewusste Wahrnehmung der Wahlplakate zur Bürgerschaftswahl ab.

Wie werben die Kandidierenden und Parteien für sich? Was überzeugt?

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Wahlplakate nach festgelegten Analysekriterien und diskutieren die Relevanz von Wahlplakaten für eine Wahlentscheidung.

Hinweise



45-60 Minuten



Reflexionen; Partner- oder Gruppenarbeit



Spaziergang, Wahlplakatanalyse

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- analysieren Wahlplakate der Kandidierenden und Parteien der Bürgerschaftswahl,
- reflektieren, was ein Wahlplakat für sie ansprechend macht,
- diskutieren, inwiefern Wahlplakate Wahlentscheidungen beeinflussen.

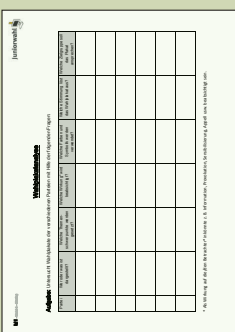
VERLAUF

Die SuS unternehmen gemeinsam mit der Lehrkraft einen kurzen Spaziergang rund um die Schule, um Wahlplakate zur Bürgerschaftswahl zu entdecken und für die anschließende Analyse zu fotografieren. Sollte dies aus zeitlichen Gründen schwierig sein, gibt es zwei Alternativen, um die Wahlplakatanalyse trotzdem durchzuführen: Die SuS fotografieren vorab als Hausaufgabe auf dem Weg zur Schule/in ihrer Freizeit möglichst viele verschiedene Wahlplakate oder die Lehrkraft bringt verschiedene Wahlplakate mit in den Unterricht.

In Partner- oder Gruppenarbeit analysieren die SuS die Wahlplakate. Fragestellungen zur Analyse der beabsichtigten Wirkung, erzeugten Stimmung, verwendeten Farben/Symbolik etc. unterstützen die SuS dabei.

Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse und geben sich gegenseitig Feedback. Im Unterrichtsgespräch reflektieren die SuS, welche Elemente für sie ein ansprechend gestaltetes Wahlplakat ausmachen und diskutieren, inwiefern ihrer Meinung nach Wahlplakate Wahlentscheidungen beeinflussen können.

Download



M1 - Wahlplakatanalyse

Kandidierende zur Bürgerschaftswahl

Wofür stehen die Kandidierenden für die Bürgerschaft?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie bei der Bürgerschaftswahl wählen können. Dafür recherchieren sie Informationen zu den Kandidierenden und erarbeiten sich, für welches Programm die Kandidierenden und ihre Parteien stehen.

Hinweise



45 Minuten



Reflexionen; Partner- und Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch



Sammeln von Kriterien; Recherche; Steckbriefe erstellen, Gallery Walk

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschaffen sich selbstständig Informationen zu den Kandidierenden und reflektieren den eigenen Prozess der Informationsbeschaffung,
- reflektieren, welche Kriterien ihnen bei einer Wahlentscheidung wichtig sind,
- fassen für sie wichtige Fakten in einem Steckbrief zusammen,
- kennen die Kandidierenden rund um ihre Schule oder z.B. die Spitzenkandidaten,
- diskutieren und begründen, welche Personen die Kandidierenden besonders ansprechen.

Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS bekommen jeweils eine/einen Kandidat/in zugelost, über welche/n sie sich im Vorfeld der Stunde Informationen beschaffen sollen (Hilfestellungen auf dem Arbeitsblatt).

Über verschiedene Wahlplakate der Kandidierenden nähern sich die SuS dem Thema der Stunde und überlegen, welche Kriterien ihnen wichtig sind, um eine Wahlentscheidung zu treffen. Im Anschluss erarbeiten die SuS in Gruppenarbeit, mithilfe einer Vorlage, Steckbriefe zu den Kandidierenden. Dafür nutzen sie die im Vorfeld recherchierten Informationen sowie ggf. weitere Infomaterialien/das Internet. Bei einem Gallery Walk schauen sich die SuS gemeinsam die erstellten Steckbriefe an und prüfen, inwiefern die Kandidierenden ihre Kriterien erfüllen.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch diskutieren die SuS, welche Personengruppen die Kandidierenden mit ihren Themen besonders ansprechen und reflektieren den Prozess ihrer Informationsbeschaffung.

Download

M1 - Hausaufgabe

M2 - Folie für Wahlplakate

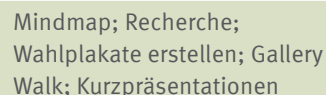
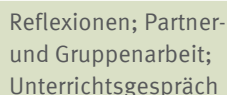
M3 - Arbeitsblatt Kriterien

M4 - Steckbriefvorlage

Wofür stehen die Kandidierenden in meinem Wahlkreis?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie bei der Bürgerschaftswahl wählen können. Dafür recherchieren sie Informationen zu den Kandidierenden und erarbeiten sich, für welches Programm die Kandidierenden und ihre Parteien stehen.

Hinweise



Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- beschaffen sich selbstständig Informationen zu Kandidierenden und reflektieren den eigenen Prozess der Informationsbeschaffung,
- reflektieren, welche Kriterien ihnen bei einer Wahlentscheidung wichtig sind,
- fassen Informationen auf kriteriengeleiteten Wahlplakaten zusammen,
- kennen die Kandidierenden rund um ihre Schule oder z.B. die Spitzenkandidaten,
- diskutieren und begründen, welche Personen die Kandidierenden besonders ansprechen.

VERLAUF

Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS bekommen jeweils eine/einen Kandidat/in zugelost, über welche/n sie sich im Vorfeld der Stunde Informationen beschaffen sollen (Hilfestellungen auf dem Arbeitsblatt).

Über verschiedene Wahlplakate der Kandidierenden nähern sich die SuS dem Thema der Stunde und nennen Kriterien, die für ihre Wahlentscheidung relevant sind. Mithilfe einer Mindmap entscheiden die SuS, welche Kriterien davon der folgenden Erarbeitung zugrunde liegen sollen. Im Anschluss erstellen die SuS in Kleingruppen Wahlplakate zu ihren Kandidierenden mithilfe der im Vorfeld recherchierten Informationen, ggf. dem Internet und mitgebrachten Informationsmaterialien. Dabei orientieren sie sich an den festgelegten Kriterien. Im Anschluss präsentieren die Gruppen ihre Wahlplakate und geben sich Feedback.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch nehmen die SuS begründet Stellung zu der Frage, welche Kandidierenden für wen wählbar wären.

Download

[illegible]

Direktkandidierende im Wahlkreis

Wer kann überzeugen? Simulation einer Podiumsdiskussion

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie bei der Bürgerschaftswahl wählen können. Dafür recherchieren sie Informationen zu den Kandidierenden und erarbeiten sich, für welches Programm die Kandidierenden und ihre Parteien stehen.

Hinweise



90 Minuten


Partner- und Gruppenarbeit;
Unterrichtsgespräch

Recherche; Rollenspiel,
Podiumsdiskussion oder
Fishbowl-Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- beschaffen sich selbstständig Informationen zu Kandidierenden und reflektieren den eigenen Prozess der Informationsbeschaffung,
- sind in der Lage, innerhalb ihrer Rolle politisch und sachlich korrekt zu interagieren (Perspektivübernahme) und außerhalb ihrer Rolle ihre eigene Arbeit zu reflektieren,
- kennen die Kandidierenden rund um ihre Schule oder z.B. die Spitzenkandidaten,
- vergleichen Meinungen und setzen sie in Bezug zu ihrer eigenen Meinung,
- reflektieren den Zusammenhang von Kandidierenden und Parteien.

Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS bekommen jeweils eine/einen Kandidat/in zugewiesen, über welche/n sie sich im Vorfeld der Stunde Informationen beschaffen sollen.

VERLAUF

Über verschiedene Wahlplakate der Kandidierenden nähern sich die SuS dem Thema der Stunde und reflektieren den Prozess der eigenen Informationsbeschaffung. Im Anschluss stellt die Lehrkraft den Ablauf des Rollenspiels vor und die SuS wählen gemeinsam ein Thema und die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion aus. Die SuS ordnen sich verschiedenen Rollen zu (2 Moderator/innen, je 2 SuS pro Kandidat/in, Publikum), bereiten sich auf ihre Rollen vor und führen die Diskussion durch, bzw. beobachten diese und geben im Anschluss begründetes Feedback.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch urteilen die SuS über ihr Rollenspiel und die Überzeugungskraft der dargestellten Kandidierenden. Gemeinsam reflektieren sie den Zusammenhang von Kandidierenden und Partei und diskutieren, ob sie auf Grundlage der in der Diskussion vermittelten Informationen eine begründete Wahlentscheidung treffen könnten.

Download

M1 - Hausaufgabe

M2 - Folie für Wahlplakate

M3 - Ablauf Rollenspiel

M4-M6 - Rollenkarten

Wahlkampf im Internet

Kandidierende in sozialen Netzwerken

Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder Instagram werden mittlerweile von über 80 Prozent der potentiellen Wählerinnen und Wähler genutzt. Vor diesem Hintergrund hat die Bedeutung der Internet-Plattformen auch für die Mobilisierung potentieller Wählerinnen und Wähler zugenommen.

Aber wie präsentieren sich die Kandidierenden im Netz und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen sozialen Netzwerken?

Das sollen die Schülerinnen und Schüler vergleichend analysieren.

Hinweise



60 Minuten



Partner- und Gruppenarbeit



Internetrecherche (PC/Handy mit Internetzugang), Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

- erkennen, dass 84 Prozent der Personen über 16 Jahren soziale Medien nutzen und damit Facebook und Co. im Wahlkampf für die Mobilisierung der Wählerschaft eine wichtige Rolle spielen,
- analysieren vor diesem Hintergrund Kandidierende hinsichtlich ihrer Auftritte in sozialen Netzwerken,
- diskutieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kandidierenden-Profile in sozialen Netzwerken und bewerten die Aussagekraft.

Im Einstieg entdecken die SuS, dass 84% der über 16-Jährigen soziale Netzwerke nutzen und diese damit eine große Bedeutung für den Wahlkampf haben.

Im Anschluss erstellen die SuS eine Profil-Analyse der Kandidierenden in den sozialen Netzwerken.

Danach vergleichen die SuS in Gruppen die Ergebnisse ihrer Kandidierenden in unterschiedlichen sozialen Netzwerken.

Abschließend diskutieren die SuS miteinander, welche Unterschiede die verschiedenen sozialen Medien aufweisen und welche Profile besonders gelungen sind.

Download

M1 - Einstieg

M2 - Aufgabenstellung

M3 - Profilanalyse

M4 - Auswertung

Und das ist noch interessant zum Thema

Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



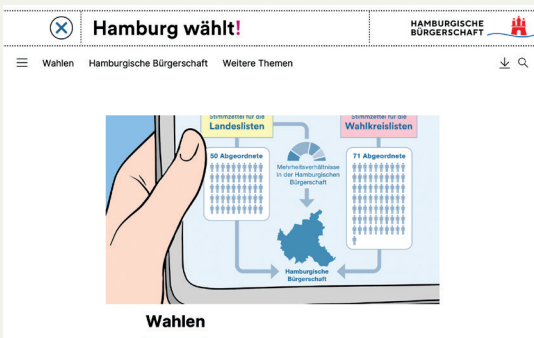
Abgeordnete und Kandidierende im Check

Auf abgeordnetenwatch.de finden Sie die Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft sowie die Kandidierenden zur Bürgerschaftswahl. Dort können Sie sich über die Personen, ihre Funktionen, Nebentätigkeiten und Abstimmungsverhalten informieren und den Kandidierenden auch direkt Fragen stellen.



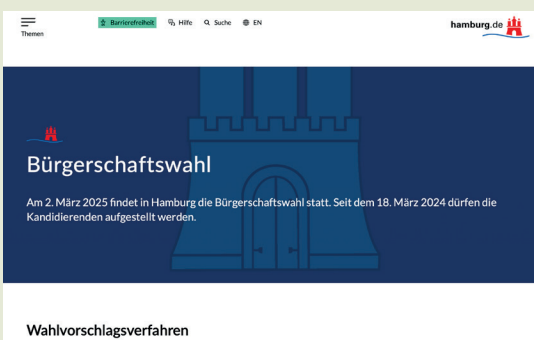
Hamburgische Bürgerschaft

Auf der Internetseite der Bürgerschaft finden Sie alle aktuellen Abgeordneten.



Informationen rund um die Bürgerschaftswahl

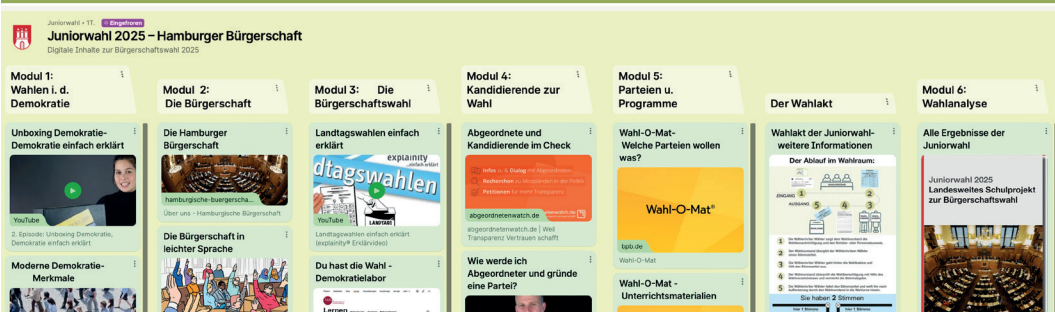
Auf der Internetseite <https://hamburgwaehlt.de> der Hamburger Bürgerschaft finden sich zahlreiche Informationen und Unterrichtsmaterialien rund um die Bürgerschaftswahl.



Zugelassene Kandidierende zur Bürgerschaftswahl in Hamburg

Auf der Internetseite der Landeswahlleitung sind alle zugelassenen Kandidierenden für die Bürgerschaftswahl in Hamburg zu finden.

Diese und weitere Links unter: www.juniwahl.de/hamburg/digital



Parteien zur Bürgerschaftswahl

Welche Partei passt zu mir? Der Wahl-O-Mat

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen.

In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Wahlprogrammen auseinander, um am Ende eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können.

Dieser Einstieg ermöglicht es zunächst spielerisch, die verschiedenen Positionen der Parteien zu entdecken und die eigenen Übereinstimmungen mit den zur Wahl stehenden Parteien zu erkennen.

Hinweise



45 Minuten



Gruppenarbeit;
Unterrichtsgespräch



Wahl-O-Mat, Smartboard, bzw.
Beamer und PC (ggf. mehrere),
Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- lernen den Wahl-O-Mat als mögliches Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung kennen,
- lernen relevante Themen zur Bürgerschaftswahl kennen und die Positionen der Parteien dazu,
- erkennen, welche Themen ihnen besonders wichtig sind,
- diskutieren und bewerten das Ergebnis des Wahl-O-Mats aus Individual- und Gruppenperspektive.

VERLAUF

In einem geleiteten Unterrichtsgespräch erörtern die SuS zunächst, ob sie sich schon für eine Partei zur kommenden Bürgerschaftswahl/Juniorwahl entschieden haben und wovon sie ihre Wahlentscheidung abhängig machen.

Im Anschluss führen die SuS gemeinsam den Wahl-O-Mat durch. Dies kann entweder im Klassenverband oder in Kleingruppen gemacht werden – in beiden Fällen stimmen die SuS über jede einzelne These ab. Das Gesamtergebnis der Durchführung des Wahl-O-Mats wird im Plenum diskutiert und aus Individual- und Gruppenperspektive bewertet. In der anschließenden Diskussion können bei Bedarf auch einzelne Thesen aus dem Wahl-O-Mat thematisiert werden.

Zum Stundenausstieg reflektieren die SuS ihren Entscheidungsfindungsprozess und äußern ihre Meinung, ob sie mithilfe des Wahl-O-Mats einer Wahlentscheidung nähergekommen sind oder nicht.

Download

M1 - Protokoll Wahl-O-Mat

Parteien zur Bürgerschaftswahl

Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen.

In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Positionen der Parteien auseinander.

Dafür überlegen sie zunächst, welche Themen ihnen besonders wichtig sind, um diese dann mit erarbeiteten Schwerpunktthemen der einzelnen Parteien zu vergleichen.

Hinweise



90 Minuten


Gruppenarbeit;
Unterrichtsgespräch

Recherche; Steckbriefe erstellen;
Schülervorträge

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- erkennen, welche Themen ihnen besonders wichtig sind,
- sind in der Lage, sich Informationen zu den Parteien und ihren Positionen zu beschaffen,
- können ihre Partei und deren Schwerpunkte in einem prägnanten Vortrag präsentieren,
- wissen Grundlegendes über die Parteienlandschaft und die zur Wahl stehenden Parteien,
- vergleichen die Positionen und Themen der zur Wahl stehenden Parteien mit ihren Interessen.

VERLAUF

Über eine Karikatur entdecken die SuS das Thema der Stunde. In einem kurzen Brainstorming reflektieren die SuS zunächst, welche Themen ihnen besonders wichtig wären, wenn sie selbst eine Partei gründen würden und welche Positionen sie beziehen würden.

Im Anschluss erarbeiten die SuS in Gruppenarbeit einen Steckbrief zu der ihnen zugeteilten/ von ihnen gewählten Partei, indem sie im Internet und/oder in Wahlprogrammen die Positionen der Partei recherchieren. Ein Arbeitsblatt mit verschiedenen Internetlinks dient den SuS als Hilfestellung. Darüber hinaus kann die Lehrkraft Informationsmaterialien und Wahlprogramme mitbringen. Die SuS präsentieren in kurzen Vorträgen ihre Ergebnisse.

In einem geleiteten Unterrichtsgespräch analysieren die SuS, ob sie eine Partei finden konnten, die ihren zu Stundenbeginn genannten Themen und Positionen am nächsten kommt und reflektieren, ob sie auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse eine begründete Wahlentscheidung treffen können.

Download

M1 - Karikatur

M2 - Recherchetipps

M3 - Steckbriefvorlage

Parteien zur Bürgerschaftswahl

Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen.

In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Positionen der Parteien auseinander.

Dafür überlegen sie zunächst, welche Themen ihnen besonders wichtig sind, um diese dann mit erarbeiteten Schwerpunktthemen der einzelnen Parteien zu vergleichen.

Hinweise



90 Minuten



Gruppenarbeit;
Unterrichtsgespräch



Punkteabfrage; Recherche/
Webquest; Schülervorträge

Die Schülerinnen und Schüler...

- erkennen, welche Themen ihnen besonders wichtig sind,
- analysieren mit Hilfe vorgegebener Analyse Kriterien die Wahlprogramme der Parteien,
- können ihre Partei und deren Positionen in einem prägnanten Vortrag präsentieren,
- wissen Grundlegendes über die Parteienlandschaft und die zur Wahl stehenden Parteien,
- vergleichen die Positionen und Themen der zur Wahl stehenden Parteien mit ihren Interessen,
- diskutieren Unterschiede und Ähnlichkeiten der Parteien in Bezug auf ihre Topthemen und bilden sich ein Urteil über die zur Wahl stehenden Parteien.

Zum Einstieg clustern die SuS Kriterien und Themengebiete, die für ihre Wahlentscheidung wichtig sind. Über eine Punkteabfrage werden 2-3 Topthemen gewählt, welche die Grundlage für die Recherche zu den einzelnen Parteien und Programmen zur Bürgerschaftswahl darstellen.

In Kleingruppen erarbeiten sich die SuS mithilfe der Wahlprogramme und einer Internetrecherche die wichtigsten Aussagen der ihnen zugeteilten/von ihnen gewählten Partei zu ihren 2-3 Topthemen. Darüber hinaus analysieren sie, ob die Aussagen der Partei überzeugend sind oder nicht und bilden sich ein individuelles Urteil über die Partei. In kurzen Vorträgen präsentieren die Kleingruppen ihre Ergebnisse im Plenum.

In einem geleiteten Unterrichtsgespräch analysieren die SuS Unterschiede und Ähnlichkeiten der Parteien in Bezug auf ihre Topthemen und reflektieren, ob sie auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse nun eine begründete Wahlentscheidung treffen können.

Download

M1 - Methodenblatt Lehrkraft

M2 - Arbeitsauftrag

M3 - Notierhilfe

M4 - Urteilsbildung

M1 - Methodenblatt Lehrkraft

M2 - Arbeitsauftrag

M3 - Notierhilfe

M4 - Urteilsbildung

Parteien zur Bürgerschaftswahl

Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen.

In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Positionen der Parteien auseinander.

Dies passiert in Form eines kurzen Radiospots, den die Schülerinnen und Schüler zu einer selbstgewählten Fragestellung erstellen und der die Positionen der verschiedenen Parteien zu der Frage thematisiert.

Hinweise



90 Minuten


Gruppenarbeit;
Unterrichtsgespräch

Recherche/Webquest; Erstellen
von Radiospots; Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

ZIELE

- entdecken interessante Fragestellungen rund um entscheidende Themen zur Bürgerschaftswahl,
- analysieren Wahlprogramme verschiedener Parteien hinsichtlich einer Fragestellung,
- vergleichen die Positionen der Parteien und fassen diese prägnant und verständlich in einem kurzen Radiospot zusammen,
- wissen Grundlegendes über die Parteienlandschaft und die zur Wahl stehenden Parteien,
- diskutieren und bewerten die Aussagen verschiedener Parteien zu Wahlkampfthemen.

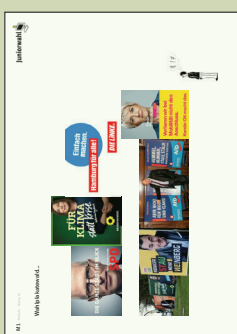
VERLAUF

Über eine Karikatur entdecken die SuS das Thema der Stunde. Im Anschluss erstellen die SuS in Kleingruppen einen 3-5 minütigen Radiospot, der die Positionen der Parteien zu einem Thema zusammenfasst.

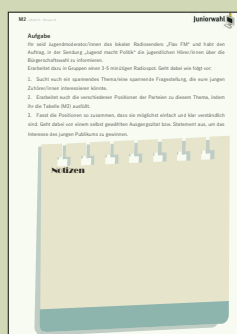
Dazu überlegen sie sich zunächst eine spannende Fragestellung/ein spannendes Thema, das insbesondere junge Menschen interessiert. Die Kleingruppen recherchieren und erarbeiten sich die Positionen und Kernaussagen der Parteien zu ihrem Thema und fassen diese prägnant und gut verständlich zusammen. Schließlich nehmen sie ihren Radiospot auf. Im Plenum präsentieren sich die SuS ihre Radiospots gegenseitig, vergleichen Beiträge mit gleichen oder ähnlichen Themen und geben sich gegenseitig Feedback.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch diskutieren die SuS Unterschiede und Ähnlichkeiten der Parteien und reflektieren, ob sie auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse nun eine begründete Wahlentscheidung treffen können.

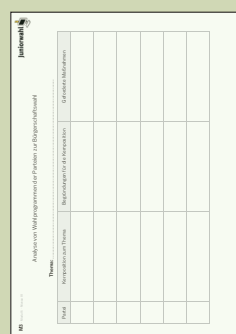
Download



M1 - Folie



M2 - Arbeitsauftrag

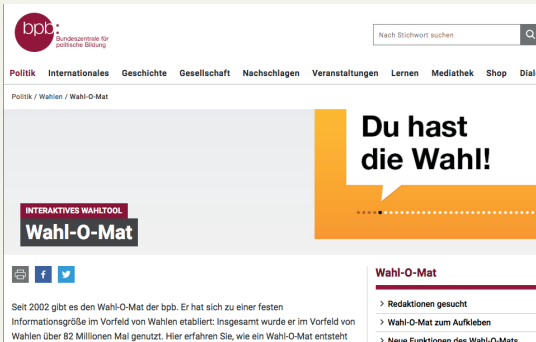


M3 - Notierhilfe

M7 - Beobachtungsbogen

Und das ist noch interessant zum Thema

Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



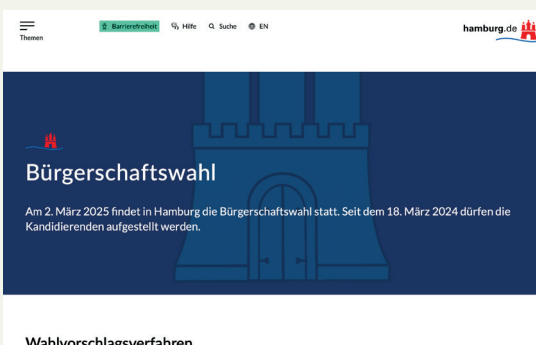
Wahl-O-Mat zur Bürgerschaftswahl

Mit dem Wahl-O-Mat können die Schülerinnen und Schüler spielerisch die Standpunkte der zur Wahl stehenden Parteien kennenlernen und mit ihren eigenen Positionen vergleichen. Der Wahl-O-Mat zur Bürgerschaftswahl Hamburg wird im Februar 2025 veröffentlicht.



Kurzprofile der zur Wahl stehenden Parteien

Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet zu jeder Wahl einen kompakten Überblick über die zur Wahl antretenden Parteien. In den Kurzprofilen der Parteien wird erläutert, welche Positionen die Parteien auszeichnen und was die Besonderheiten der einzelnen Parteien sind.



Zugelassene Parteien zur Bürgerschaftswahl Hamburg

Auf der Internetseite der Landeswahlleitung sind alle zugelassenen Parteien für die Bürgerschaftswahl im Land Hamburg zu finden.



Parteiprogramme im Netz

Auf den Webseiten der Landesverbände der zur Wahl stehenden Parteien können Sie deren Wahlprogramme zur Bürgerschaftswahl bestellen oder herunterladen. Einige Parteien bieten auch Wahlprogramme in leichter Sprache an.

Diese und weitere Links unter: www.juniwahl.de/hamburg/digital



Schulung als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer



Demokratie muss organisiert werden!

Binden Sie Ihre Schülerinnen und Schüler daher auch als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bei der Organisation des Wahlakts ein.

Hierfür gibt es umfangreiche Informationen und Anleitungen.

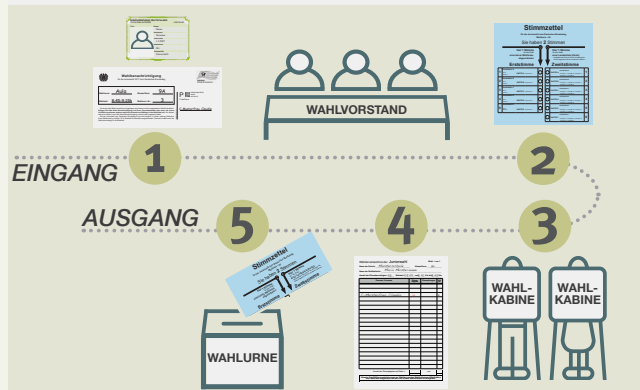
Am Ende können Sie den Schülerinnen und Schüler auch **Urkunden** für ihr Engagement im Wahlvorstand übergeben.



www.juniorwahl.de/wahlorganisation.html

So läuft die Wahl ab

Der Ablauf im Wahlraum:

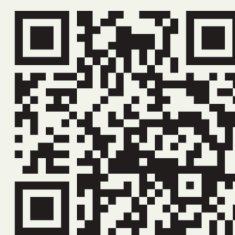


- 1 Die Wählerin/der Wähler zeigt dem Wahlvorstand die Wahlbenachrichtigung und den Schüler- oder Personalausweis.
- 2 Der Wahlvorstand übergibt der Wählerin/dem Wähler einen Stimmzettel.
- 3 Die Wählerin/der Wähler geht hinter die Wahlkabine und füllt den Stimmzettel aus.
- 4 Der Wahlvorstand überprüft die Wahlberechtigung mit Hilfe des Wählerzeichnisses und vermerkt die Stimmabgabe.
- 5 Die Wählerin/der Wähler faltet den Stimmzettel und wirft ihn nach Aufforderung durch den Wahlvorstand in die Wahlurne hinein.

Bereiten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf Ihre Rolle als Wählerinnen und Wähler vor!

Erklären und zeigen Sie ihnen, wie die Wahl im Wahlraum abläuft.

Wir stellen Ihnen Plakate und Informationsvideos zur Verfügung, um die Schülerinnen und Schüler auf den Ablauf der Wahl vorzubereiten.



www.juniorwahl.de/wahlakt.html

Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Bürgerschaftswahl auswerten

Presseschau: Wie bewerten die Spitzenkandidierenden das Wahlergebnis?

Im abschließenden Modul dieser Unterrichtsreihe geht es um die Analyse und Bewertung der Wahlergebnisse der Juniorwahl und der Bürgerschaftswahl.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahlergebnisse auszuwerten, zu vergleichen und aus ihrer eigenen Interessenlage heraus zu beurteilen.

In diesem Einstieg schauen die Schülerinnen und Schüler sich dafür zunächst gemeinsam eine Wahlsendung an (oder einen Ausschnitt daraus) und beurteilen, welche Analysen und Bewertungen des Wahlergebnisses sie besonders überzeugen.

Hinweise



30-45 Minuten



Plenum; Unterrichtsgespräch



Wahlsendung schauen; PC und Beamer/Smartboard; Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

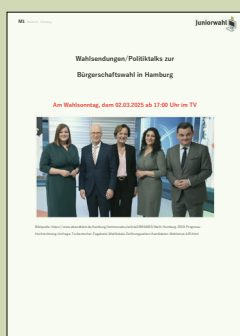
- kennen das Ergebnis der Bürgerschaftswahl und wie dieses von den Spitzenkandidierenden bewertet wird,
- lernen Politiktalks als mögliche Formate kennen, um sich über politische Themen und Wahlanalysen zu informieren,
- beurteilen die dargestellten Analysen und Meinungen zum Wahlergebnis,
- artikulieren und begründen ihre eigene Position zum Wahlergebnis.

Zum Einstieg berichten die SuS ihren bisherigen Informationsstand im Hinblick auf den Ausgang der Bürgerschaftswahl und äußern ggf. ihre ersten Einschätzungen und Gedanken zum Wahlergebnis.

Im Anschluss zeigt die Lehrkraft eine Wahlsendung vom Wahlabend, in der sich die Spitzenkandidierenden zum Wahlergebnis äußern (ggf. nur in Ausschnitten). Die SuS machen sich Notizen zu den Aussagen der Politikerinnen und Politiker und ihren Positionen.

In einem abschließenden geleiteten Unterrichtsgespräch diskutieren die SuS, wer sie besonders überzeugen konnte, überrascht oder enttäuscht hat und äußern ihre Vermutungen, wie es nun nach der Wahl weitergeht (Stichwort Regierungsbildung).

Download



M1 - Links Wahlsendungen

Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Bürgerschaftswahl auswerten

Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?

Im abschließenden Modul dieser Unterrichtsreihe geht es um die Analyse und Bewertung der Wahlergebnisse der Juniorwahl und der Bürgerschaftswahl. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahlergebnisse auszuwerten, zu vergleichen und aus ihrer eigenen Interessenlage heraus zu beurteilen.

Dazu erstellen sie einen Zeitungsartikel, Radio-Hörbeitrag oder einen kurzen Filmbeitrag, der sich mit der Frage auseinandersetzt, inwiefern die Wahlergebnisse der Juniorwahl sich von den Wahlergebnissen der Bürgerschaftswahl unterscheiden.

Hinweise



90 Minuten



Einzel- und Gruppenarbeit;
Unterrichtsgespräch



Auswerten von Diagrammen;
Erstellen eines Zeitungsartikels/
Hör-/Filmbeitrags; Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler...

- informieren sich selbstständig über den Ausgang der Juniorwahl und der Bürgerschaftswahl,
- können die Wahlergebnisse der Juniorwahl/Bürgerschaftswahl beschreiben und auswerten,
- kennen rezeptiv faktenorientierte und meinungsbildende journalistische Darstellungsformen und wenden diese Darstellungsformen auch produktiv an,
- entwickeln ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme weiter,
- beurteilen das Ergebnis der Juniorwahl und/oder der Bürgerschaftswahl aus ihrer eigenen Interessenslage heraus sowie aus Sicht der Wählerinnen und Wähler und Kandidatinnen und Kandidaten, bzw. Parteien,
- bewerten ihren eigenen Lernerfolg durch das Juniorwahl-Projekt.

Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS informieren sich über das Wahlergebnis der Juniorwahl und der Bürgerschaftswahl.

Im Unterricht werten die SuS die Wahlergebnisse zunächst für sich aus. In der anschließenden Gruppenarbeit setzen sie sich mit verschiedenen journalistischen Darstellungsformen auseinander und erstellen einen Zeitungsartikel, einen Hör- oder einen Filmbeitrag zu der Frage, ob die SuS bei der Juniorwahl so gewählt haben wie die Erwachsenen bei der Bürgerschaftswahl. Die Lernprodukte werden im Plenum präsentiert und die SuS wählen gemeinsam die gelungensten Beiträge für eine Veröffentlichung (Schulhomepage/Schulzeitung/regionale Medien).

Im abschließenden Unterrichtsgespräch nehmen die SuS begründet Stellung zu den Fragen, ob sie persönlich mit den Wahlergebnissen zufrieden sind, wie sie diese aus Sicht der Wähler/innen und Kandidierenden/Parteien bewerten und wie ihnen die Juniorwahl als Unterrichtsprojekt gefallen hat.

Download

M1 - Hausaufgabe

Vorbereitendes Hausaufgabe

Aufgaben

- Informiere dich über die Wahlorgane der Juniwahl und der Bürgerhaushalt auf der Website der Juniwahl (www.juniwahl.at) und der Homepage Bürgerhaushalt (www.buergerhaushalt.at), sowie in den folgenden Medien (Zeitung/Zeitschriften – print oder online, Radio, Fernsehen).
- Nachdem du die Ergebnisse in untenstehender Tabelle einge-tragen hast, gib die Wahlergebnisse der letzten Wahl an.

Partei	Juniwahl zur Bürgermeisterwahl 2020 in Hainburg		Bürgerhaushalt 2020 in Hainburg	
	Anzahl der Stimmen	Anteil der Stimmen	Anzahl der Stimmen	Anteil der Stimmen
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Grünen		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%
Österreichische Sozialistische Arbeiterpartei		%		%
Österreichische Volkspartei		%		%
Österreichische Sozialdemokratische Partei		%		%
Österreichische Christlich-Sozialistische Partei		%		%
Österreichische Freiheitliche Partei		%		%

Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Bürgerschaftswahl auswerten Warum haben die Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?

Im abschließenden Modul dieser Unterrichtsreihe geht es um die Analyse und Bewertung der Wahlergebnisse der Juniorwahl und der Bürgerschaftswahl. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahlergebnisse auszuwerten, zu vergleichen und aus ihrer eigenen Interessenlage heraus zu beurteilen.

Im Rahmen eines Rollenspiels werden die Schülerinnen und Schüler zu Expertinnen und Experten in einem Wahlstudio und vergleichen die Wahlergebnisse der Juniorwahl und der Bürgerschaftswahl aus den Jahren 2020 und 2025 und bewerten diese. Statistiken sowie – je nach Leistungsniveau der Lerngruppe – theoretische Erklärungsansätze unterstützen bei der Analyse des Wahlverhaltens.

Hinweise



90 Minuten


Gruppenarbeit;
Unterrichtsgespräch

Auswerten von Wahlergebnissen
und Statistiken; Rollenspiel;
Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler...

- informieren sich selbstständig über den Ausgang der Juniorwahl und der Bürgerschaftswahl,
- können die Wahlergebnisse der Juniorwahl/Bürgerschaftswahl auswerten und vergleichen,
- entwickeln in einem Rollenspiel ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme weiter,
- kennen theoretische Erklärungsansätze und Entwicklungstendenzen des Wahlverhaltens,
- beurteilen das Ergebnis der Juniorwahl/Bürgerschaftswahl aus ihrer eigenen Interessenlage heraus sowie aus Sicht der Wählerinnen und Wähler und Kandidierenden, bzw. Parteien,
- bewerten ihren eigenen Lernerfolg durch das Juniorwahl-Projekt.

VERLAUF

Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS informieren sich über die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Bürgerschaftswahl aus den Jahren 2020 und 2025.

Im Unterricht werten die SuS die Wahlergebnisse in Gruppenarbeit aus und erarbeiten ein Rollenspiel *Talkshow im Wahlstudio von Radio Hamburg* aktuell zu der Fragestellung „*Warum haben die Wähler/innen bei der Bürgerschaftswahl/bei der Juniorwahl so gewählt, wie sie gewählt haben?*“

Dazu schlüpfen sie in die Rollen der Moderation und Expert/innen und diskutieren in der Talkshow die Ergebnisse ihrer Wahlanalyse. Mithilfe verschiedener Statistiken zu den Wahlergebnissen und ggf. weiteren Infotexten bereiten sie sich vorab auf ihre Rollen vor. Ausgewählte Gruppen präsentieren ihr Lernprodukt, andere geben begründetes Feedback.

Im abschließenden Unterrichtsgespräch beurteilen die SuS das Wahlergebnis aus verschiedenen Perspektiven sowie unter dem Aspekt der Repräsentanz, Legitimität, der Regierungsbildung, Stabilität usw. Außerdem bewerten sie das Juniorwahl-Projekt und ihren persönlichen Lernerfolg.

Download

M1 - Hausaufgabe

M2 - Folie zur Spielsituation

M3 - Methodenkarte: Ein Talkshow durchführen

M4 - Methodenkarte: Ein Talkshow durchführen

M5 - Methodenkarte: Talkshow

M6 - Wahlstatistiken

Wie geht es nach der Bürgerschaftswahl weiter?

Wer wird mit wem koalieren? Ein Planspiel zu Sondierungsgesprächen

„Nach der Wahl ist vor der Regierungsbildung...“.

Noch am Wahlabend gehen die ersten Prognosen los, welche Parteien miteinander eine Koalition bilden könnten und welche Themen besonders problematisch erscheinen.

In diesem Planspiel sollen die Schülerinnen und Schüler die Situation der Sondierungsgespräche „nachspielen“ und so die Bedeutung der Kompromissfindung gerade in dieser Phase politischer Entscheidungsfindung erfahren.

Hinweise



90 Minuten



Plenum, Gruppenarbeit



Rollenspiel (Materialien zu Streitthemen sollten vorab recherchiert werden)

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler...

- erarbeiten eine wahrscheinliche Koalition in Form eines Planspiels, indem sie die Perspektive jeweils einer Partei einnehmen und Sondierungsgespräche mit den anderen Parteien führen,
- analysieren die Programmausrichtungen der Parteien und vergleichen diese, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszustellen bzw. Kompromisse zu finden,
- beurteilen vor dem Hintergrund des Planspiels und der dort geführten Sondierungsgespräche die wahrscheinlichste reale Koalition im Hinblick auf die Programmausrichtung der einzelnen Parteien.

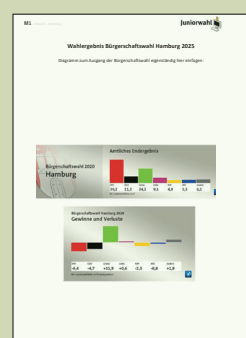
VERLAUF

Zum Einstieg sollen die SuS aus den Wahlergebnissen heraus erkennen, welche Koalitionen realistisch sind.

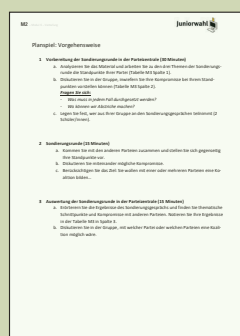
Im Anschluss kommen die SuS zur Vorbereitung der Sondierungsrunde in der Parteizentrale zusammen.

Abschließend erfolgt eine Auswertung der Sondierungsrunde in der Parteizentrale und eine Diskussion und Bewertung möglicher Koalitionen.

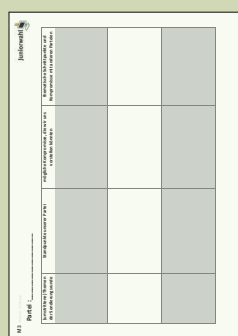
Download



M1 - Bürgerschaftswahlergebnis



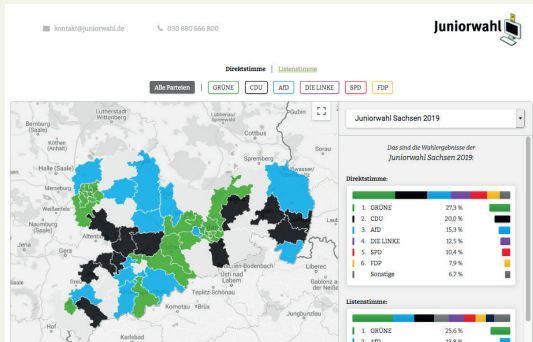
M2 - Ablauf Planspiel



M3 - Ergebnis Sondierungen

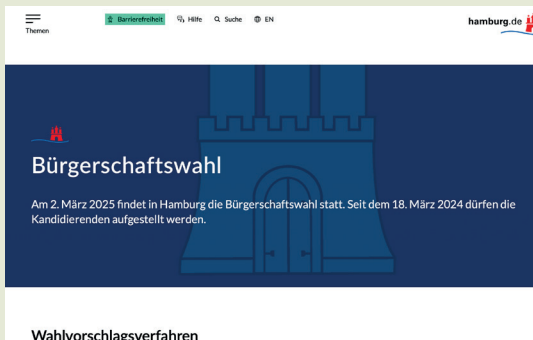
Und das ist noch interessant zum Thema

Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



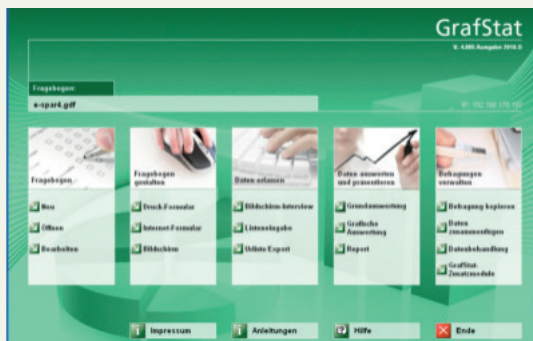
Alle Ergebnisse der Juniorwahl

Mit der interaktiven Ergebniskarte auf der Juniorwahl-Webseite können die Ergebnisse der Juniorwahl nach verschiedenen Kriterien ausgewertet und analysiert werden. In welchen Wahlkreisen konnte welche Partei bei den Jugendlichen besonders punkten?



Alle Wahlergebnisse der Bürgerchaftswahl

Auf der Internetseite der Landeswahlleitung werden alle Wahlergebnisse detailliert veröffentlicht. Hier können die Wahlergebnisse der einzelnen Wahlkreise eingesehen und mit denen der Juniorwahl verglichen werden. Auch findet sich hier die repräsentative Wahlstatistik zur Wahl.



Forschen mit GrafStat

GrafStat ist eine Fragebogen-Software, mit der ganz einfach kleine Forschungsprojekte durchgeführt werden können. Zur Wahl können sich Ihre Schülerinnen und Schüler z. B. als kritische Wahlforscher/innen beweisen und die Wahl nach eigenen Interessensschwerpunkten analysieren. Die Software steht kostenlos zum Download zur Verfügung.



Wahlanalyse, Zahlen und Statistiken

Unter wahl.tagesschau.de gibt es am Wahlabend zahlreiche Infografiken und Wahlanalysen, um die Wahlergebnisse zu veranschaulichen und zu interpretieren.

Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hamburg/digital



Rufen Sie folgenden Link auf:

<https://www.juniorwahl.de/hamburg/digital/unterrichtsmaterial>



Modul 2 – Der Landtag

bitte hier klicken...

EINSTIEG
 Modul 2: Der Landtag
 Thema: Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet Was?
 Dauer: 45 Minuten
 Im Lehrerheft: Seite 12

Arbeitsblätter:
[Download als PDF](#)
[Download als Word-Dokument](#)

Vorschlag zum Unterrichtsverlauf:
[Download als PDF](#)

NIVEAUSTUFE I
 Modul 2: Der Schleswig-Holsteinische Landtag
 Thema: Was macht dein Landesparlament?
 Dauer: 90 Minuten
 Im Lehrerheft: Seite 13

Arbeitsblätter:

Anschließend sehen Sie eine **Übersichtsseite** mit allen Modulen und Niveaustufen, bzw. ob es sich um einen Einstieg oder eine Vertiefung handelt.

Hier haben Sie nun die Möglichkeit, **die Materialien** als PDF-Dokument oder Word-Dokument herunterzuladen, indem Sie das entsprechende Bild oder den Text anklicken.

Außerdem steht Ihnen hier ein Vorschlag zum **detaillierten Unterrichtsverlauf** zur Verfügung.

Nach Durchsicht der Materialien können Sie eine entsprechende **Auswahl für Ihre Lerngruppe** treffen und ausdrucken oder digital zur Verfügung stellen.
 Die Word-Dokumente können Sie dafür nutzen, die Arbeitsblätter entsprechend Ihrer Wünsche anzupassen.